

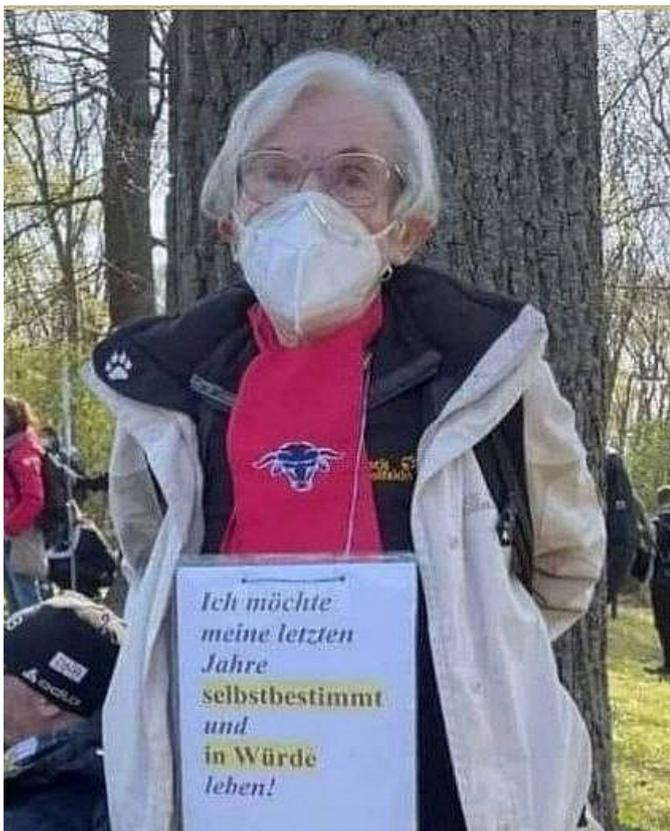


DER AUFSTAND

für eine Gesellschaft der Gleichen
und Generalamnestie für Alle!

Ausgabe 17/21

25.04.2021



**Wer um seine Rechte
betteln muss, ist unfrei
und also ein Sklave!**

An unsere Leser!

Diese Wochenzeitung kann als PDF-Datei unter:

<http://deraufstand.wihuman.de/> oder

<https://debattenraum.eu>

kostenfrei herunter geladen und frei verwendet werden.

Jeder Leser kann über die Email-Adresse

gdg-deraufstand-abo@wihuman.de

Artikel

einreichen.

Liefers'
Schlagabtausch
mit WDR-
Journalist

„Wissen Sie, wann das letzte Mal jemand zu mir gesagt hat:
„Sind Sie so naiv?“
Das war ein Mitarbeiter des
Zentralkomitees in der DDR“

Wochenzeitung

Creative-Commons-Lizenz



IMPRESSUM V.i.S.d.P.
 Herausgeber: Holger Thurow-Nasinsoi
 Redaktion: gestellt von „Gesellschaft der
 Gleichen“ (GbR), Tel.: 0171-2080710
 Anschrift: Reclamstr. 30, 22111 Hamburg
 Email: gdg-deraufstand-abo@wihuman.de



Kanal zur Unterstützung aller Widerständler!

WIR unterstützen und koordinieren euch so gut es geht! Eure Bilder/Medien von Aktivitäten gerne in die Gruppe zwecks sofortiger Veröffentlichung und Weiterleitung.
<https://t.me/kanalwiderstand>

Offene Versammlung

der GdG In Kooperation mit

Thorsten und Guido

jeden **Dienstag**

um **20:00 Uhr**,

Ort: **Zoom-Meeting**



Themenfelder:

- Gesundheit, - Ökonomie,
 Demokratie, Medien sowie Krieg
 und Frieden

Du bist interessiert?

Informiere Dich bei

Guido unter 0391 50549965

oder

Ralf 0176/23470736

Wir unterstützen Dich gerne technisch!



www.debattenraum

Das politisch unabhängig
 moderierte Forum, bewegungs -
 übergreifend,
 außerparlamentarisch.

**Schule der Philosophie
 für eine
 humanistisches
 Gemeinwesen**

Philosophie für die Interessen der
 Lohnabhängigen für

Volksherrschaft und Besitzrecht

www.wihuman.de



Gruppen

**Facebook – Verteiler – für „Der Aufstand“****Stand: 25.04.2021, 12.00 Uhr Mitgliederzahlen:**

Magdeburger Friedensfestival 2021	27
Gelbwesten Deutschland	42
Aufstehen Selbstbestimmte Bewegung	43
AKL Hessen (Antikapitalistische Linke)	44
Verbunden trotz Trennung	44
Manifest des Wohlstandes für alle	44
Aufstehen Diez – Limburg	45
neues Sozialsystem	46
Seehofer muss zurücktreten	47
Gelbwesten/#aufstehen München	49
aufstehen bundesweit – Ortsgruppen Info	50
aufstehen - die Sammlungsbew. Bayern	51
Notbremse 2021	52
Miltenberg Freiheitsboten	52
Aufstehen, bewegen und ändern	54
Kochen & Freunde	57
Aufstehen Erzgebirge	57
Schluss mit Ausgrenzung	57
AP=-21 wegmitdemmerkelregime	57
# SPD Erneuern	58
Aufstehen Bremerhaven	58
Bürger gegen Willkür	60
Antiimperialistische Linke	60
Dampf ablassen mit Niveau	61
Aufstehen Erfurt	62
Aufstehen brandenburg unabhängig	64
anarcho Front	65
Gelbe Westen Schweiz – Bern	65
Aufstehen Braunschweig/Harz	65
Gelbe Westen Deutschland	66
Politik u. Zeitgeschichte systemkritisch	66
Aufstehen Lübeck und Umgebung	67
Aufstehen f. Demo. und Menschenrechte	67
Die fitten Alten	68
Aufstehen Berlin Treptow-Köpenick	70
aufstehen Oldenburg	70
Bundesweit für Menschenwürde kämpfen	71
open SPD	71
Linkes – Forum – Ostfriesland	72
Viva la Revolution Deutschland	72
Menschen mit Behinderung kämpf.f. d. Klima.	72
Die Wahrheit liegt irgendwo dazwischen	73
Free Julian Assange Ulm	74
Gemeinsam sind wir stark	74
Menschenpartei	74
Antikapitalistische Linke 2.0	76
aufstehen basis stammtisch	77
Hotspots – Die Gr. Inland u. Ausland	78
Aufstehen Witten (NRW)	79
Menschenrecht auf Wohnen	80
Gelbe Westen Schweiz-Zürich GJ	81
Free Assange Ulm	85
Internationale Anti-NWO Alliance	82
Aufstehen Osnabrück (Niedersachsen)	82

Wir sind das Volk!!!	82
Anarchistic Academy	83
Free Julian Assange Startnext	86
Aufstehen Bayern unzensiert	86
Freie Gelbe Westen UNNA/KAMEN	87
Gelbe Westen Brandenburg	90
Aufstehen-Hessen	91
linkes Forum in Cuxhaven	92
Für soz. Gerech. in SH aufstehen	94
Lorsch und die Welt Mensch Umwelt	98
Gesamt Mitgliederzahl bis hier:	4.128
Organisation Bündnis für Frieden	100
Aufstehen Rheinisch-Bergischer-Kr.	101
Aufstehen Koblenz	101
Selbstbestimmung statt Staatsmedizin	101
Gelbe Westen Hamburg	105
Aufstehen Stammtisch systemkritisch	108
Gesprächskreis Regensburg der Nach...	111
Menschenrecht auf Frieden	114
Gelbe Westen Mönchengladbach	115
Aufstehen von unten	118
Aktiv gegen Rechtsbeugung	119
Anti Corona Bilder und Witze	126
Linke SPD Friedensbewegung	128
Bundestagswahl 2021	129
KenFm-Nur für Systemkritiker (Innerer C.)	133
Zielstation Gemeinwohl	135
Gelbe Weste Bewegung	136
Linke Fraktionen	140
Das Volk sind wir!	140
Gegen Rechts- Bunt statt Braun	142
Freiheitsboten Thüringen	144
Gilets jaunes/Gelbwesten – Soli m. fr. GJ	145
Kom. Plattform der LP in Wiesbaden	147
Stoppt defender 2020	151
Globale Demokraten Union	156
Aufstehen Aktionen	156
Die Basis Sachsen-Anhalt	162
Freidenker	164
Gr. f. Frieden und soziale Verbesserung	164
Gegen Netz DG, die Zensur u. Unberecht.	169
Miltenberg Freiheitsboten	175
BT – Wahlboykott 2021	176
aufstehen Mecklenburg-Vorpommern	177
aufstehen Würzburg und Umgebung/Bayern	177
G.J. Germany	178
APO-21-allesstaatsgewaltgehtvonvolkaus	178
Bremen gegen Armut	180
Gegen Krieg und Kriegsprovokationen	181
Wir sind Deutschland weltoffen und tolerant	182
Aufstehen Schleswig-Holstein	184
Linkes Diskussionsforum	187
Liberales Forum	187
die Basis	187
Dem Kapitalismus die rote Karte zeigen	188
Kampf gegen Rassismus auf FB	189
Liebe für alle – Licht... - Frieden...	191
Schildwall gegen Rechts	192
gemeins. Gegen Armut u. soz. Ausgrenzung	193
anarchistische Front	195

Aufstehen Stuttgart (Baden-Württemberg)	197	Widerstand 2020 Rheinland Pfalz	341
Gelbe Westen – Karlsruhe Steh auf	205	Aufstehen – Die rote Karte für die BRD	342
Montagsdemo Potsdam	206	Marxistisches Forum	347
Demo f. d. Frieden u. d. Völkerrecht	207	Corona Rebellen gegen Zwangsimpfung	350
International Anti-NWO Alliance	207	Widerstand 2020 Friedensbewegung	350
Wir sind Deutschland	208	ichlassmichnichtimpfen	350
Eigentum ist Diebstahl	211	anarcho Front	355
Aufstehen Arbeitsgruppe Grundeinkom.	216	Free Assange II	356
Forum Sozialdemokratische Basisini	221	Europa gewinnt!	359
Aufstehen Bremen	224	Rentner – Initiative – Berlin	359
Aufstehen Emden	224	Wir sind das Volk >	360
Stoppt die Sanktionen gegen Russland	225	Grundlagen der Theorie und Praxis	366
Der Rassismus gegen das eigene Volk	225	Linke gemeinsam gegen Rechts	370
Altersversorgungskasse	227	Demokratie in Europa	372
Aufstehen Düsseldorf	234	Widerstand Jetzt	383
Fridays gegen Altersarmut	234	Philosophen für den globalen Frieden	392
Antifaschist. Regionalbahn Leiserberge	236	Der Rassismus gegen das eigene Volk	395
gelbe Westen für Deutschland SH	236	Gelbe Westen Heilbrohn 2.0	396
Wir können selbst denken	238	Linksfraktionen 2.0	398
Gelbe Westen Hessen	239	SPD Friedensbewegung	399
Wir wollen den Rausschmiss von Verkehrsm.	240	Gelbe Westen	411
Das Volk sind wir >	241	richtig Links	424
Gegen die neue Weltordnung	243	Gelbe Westen Nürnberg Land	425
Deutschland macht dicht # Hessen	243	Deutsch-Russische Freundschaft	428
Internationale Friedensfabrik Wanfried	244	Menschenrechte in der Welt	442
Free Julian Assange – Take Action	244	Öl-Konzerne enteignen	445
Aufstehen-Selbstbestimmte Bewegung	245	Gegen Rechts	450
Bündnis gegen Rechts (BGR)	246	Obdachlos: Was nun = Flüchtling im eigen	464
Hamburg4Assange	246	Antifa vereinigt euch!	476
Unruhe Stiften! Künstlich	248	Stop Plandemi	490
„Linker Aufbruch“ - Gruppe	248	#SPDerneuern	498
„Neue Linke“ - Gruppe	254	Gelbe Westen Schweiz – GJ	498
Wir brauchen eine gerechte Welt	255	Demokraten gegen Rechts	502
Aufstehen Arbeitsgruppe Grundeinkommen	256	Aufstehen gegen Altersarmut	502
Antikapitalistischer Widerstand	263	Aufstehen bundesweit inoffiziell	522
Gegen die neue Weltordnung	264	HAPPEACE	523
Ende mit der politischen Verdummung ...	265	Jennys Wohnzimmer	527
„Rentner Betrug in Deutschland“ - Gruppe	270	Facebook gegen Rassismus	534
Nachrichten aus aller Welt	270	SPD neue Netzpolitik	543
Direkte Demokratie in Deutschland	273	Wir sind das Volk OX	550
Linke Geschichte(n)	274	Freidenker	564
Bundesweite Gemeinschaft f. eine soli Gesell.	278	Netzwerk für Frieden und Gerechtigkeit	569
Aufstehen Stammtisch	278	Aufstehen für soziale Gerechtigkeit	569
Aufstand	281	Schluss mit dem Wahnsinn!!!	610
Fantory=Fantasy+History	284	Gem. gegen Kinderherausnahme	624
Nortorf Presse	284	FREE JULIAN ASSANGE	634
Gelbe Westen	285	Aufbruch in die Zukunft	662
Querdenken Berlin	289	Oder-Neiße-Friedensgrenze	669
Stoppa makt missbruket! Stop abuse of power!	291	Gegen Rassismus und Rassistische Präsenz	678
Aufstehen f. soziale Gerechtig. und faire Arb.	292	YouTube Deutschland 2021 Promotion	680
AKL Antikapitalistische Linke	305	Friedensbewegung Forum	693
Internationale Friedens Fabrik Wanfried	308	Offenes Friedensforum	704
Bohemia	312	Das Volk sind wir	712
Gegen-Tagesschau-Heute	315	Protestiert gegen AFD&Co überall	728
Corona Diktatur 2.0	317	Teachers for Future Germany	731
Antifa Kommunikations Gruppe	317	Kap.- Nein Danke! 88% wollen einea.W.	731
„Querdenken 221“ – Gruppe	320	Krüppel – Aufstand	736
Pax Terra Musika – offiz. Suporter/Helfer	331	Friedensbewegung	750
Freedom for Julian Assange News	336	Demokratischer Neustart	755
Freedom for Julian Assange	338	Nothing stopping us now“ were on the mo	758
Ukrainski Legion	340	DIE LINKE NRW Diskussion Forum	761

BRD-Unrecht 2.0	767	Querdenken - 40 Hamburg	2.228
# Stay Awake Bamberg	785	Truth & Courage March for Julian	2.244
Hamburger Künstler vereinigt euch!	788	Gemeinsam gegen die neue Weltordnung!!!	2.336
Frieden in einer Welt	795	Colorful Germany	2.336
NEUSTART für EUROPA	820	Freie Entscheidung gegen die Masken/Impf	2.342
Gemeinsam gegen die neue Weltordnung	822	Frieden Rockt Schweiz (offizielle Gr.)	2.361
Gelbe Westen Aktiv Baden-Württemberg	839	Gelbwesten Deutschlands – Gilets Jounes	2.386
Freie Medien	841	Polityka	2.390
Respect for Futur	847	gegen die Corona Diktatur in Deutschland	2.399
Wirtschaft & Gemeinwohl	853	Freidenkerforum – private Gruppe	2.411
Berlin – Brandenburger Landespolitik	864	Gemeinsam Stark gegen Zensur u. d. NWO	2.469
anarchistische Gemeinschaft	873	Bedingungsloses Grundeinkommen	2.515
Liga für den Frieden	883	Ken FM 2.0	2.559
Kampf für die Freiheit	892	Wir: „Rentner“ gegen Altersarmut!	2.611
Connected Nurses-Pflegekräfte Europas	906	GVAG	2.640
Jemen der vergessene Krieg	906	Deutschland 2020 – mediale Massenverblö.	2.644
Wir helfen Corona Isolierten	914	Aufstehen in Gelbwesten!	2.734
Gesellschaft_aussterbenden_Wissens	940	Linker runder Tisch	2.821
Verschörung oder nicht/Nachrichten	960	Freie Presse-Freie Meinung-unzensiert!	2.828
Europe yellow Vest Protest	964	Corona & Witze	2.883
Grundgesetzschutz-Runder Tisch 2020-1	966	Julian Assange ... Events, Petitionen	3.102
„Frieden Total“ - Gruppe	984	Hier spricht das Volk	3.216
Gesamt Mitgliederzahl bis hier:	78.282	Linksfraktion	3.383
für Linke	1.006	Verschörung in Theorie und Praxis	3.467
Gegen unverhältnismäßige Corona Maßn.	1.006	Gelbe Westen für Deutschland	3.479
Die Welt wird belogen und verkauft	1.010	Antifaschistische Musikgruppe	3.567
Lasst die Masken fallen	1.029	KenFM – Diskussionsgruppe	3.612
GJ Grenzland D/B/NL/FR Art+Artist	1.042	Rückkehr zur Menschlichkeit	3.706
Die Mitfahrgelegenheit für Antifa. Demo.	1.072	Friedenswerkstatt Hamburg	3.730
S.A.W- Save A World	1.099	Eltern gegen Maskenpflicht	3.836
Frieden in der Welt	1.143	Antikapitalism	3.840
Anarchie ist unvermeidbar	1.169	Deutsch-Russische Freundschaft	4.018
Gemeinsam gegen Nazis	1.174	Die Anstalt – Eigentlich seid ihr ...	4.140
Proletarskoe	1.193	Connected nurses – Pflegekräfte Europas	4.359
Aufwachen	1.206	Corona Rebellen	4.417
Forum	1.216	Free Assange and Manning Events	4.581
Weg aus Deutschland	1.222	Corona – Wahnsinn	4.781
Stopp das System – Wir sind das Volk	1.229	Wir gegen Altersarmut	4.938
Nein zu kranker Politik	1.232	Wir für Deutschland-wir sind das Volk	4.968
Das Glück der Kinder	1.245	Die Wahrheit liegt auf der anderen Seite	5.012
Eltern Netzwerk	1.328	Don,t Extradite Julian Assange	5.096
Netzwerk der Gelben Westen	1.362	Selbstbestimmung und Wahlfreiheit	5.216
Direkte Demokratie auf Bundesebene	1.368	POSITIVE Nachrichten und SCHÖNE	5.319
Fanpage FaF	1.390	Unsere Welt leuchtet	5.529
Party der dummen Wähler (PddW)	1.401	Nationale Befreiungsbewegung Deutschland	5.790
aufstehen-Gelbwesten (GJ)	1.411	KenFM Nur für Systemkritiker ADMINS	5.998
Widerstand 100	1.479	Unidet 4 Julian Assange	6.250
DEF 2021	1.579	Stay Awake für Freiheit und Selbstbestim.	7.169
Gemeinsame Vernetzung	1.602	World 4 Assange	8.954
Corona Diktatur	1.637	Adode esta la flor?	9.126
Mund auf trotz Mundschutz	1.648	Freiheitdergedanken	9.252
Ideologiefreie Gruppe	1.702	Gesamt Mitgliederzahl bis hier:	334.738
Die Wahrheit hinter den Illusionen	1.780	Freie Presse	12.187
Progressives Linksspektrum	1.796	ARD und ZDF und ihre neol. Lügenm.	15.102
Wissensmanufaktur	1.807	Travame na Zruseni	16.828
Wir beuten die Welt aus, wundern uns	1.932	Free Julian Assange	19.833
Antifa – Grupo de Resistencia	1.961	Gelbe Westen deutschlandweit	21.062
YouTube Music 2021 Rap Hiphop Promotion	2.073	Connected nurses – Pflegekräfte Europas	23.094
Coronaregeln nein Danke	2.094	Die Welt wird belogen und verkauft	36.501
Deutsch RAP 2021	2.198	Gesamt Mitgliederzahl:	473.369



Ihr könnt es nur beenden, wenn ihr eine Menschheitsfamilie werdet!

Meine morgendlichen Gedanken und wie bringe ich die Menschen dazu, das sie meine Gedanken, die eigentlich an unpolitisch gerichteten Menschen gerichtet sind, diese überhaupt zu verstehen.

Auch ich lebte lange Zeit in Mecklenburg Vorpommern in der Heimatstadt Rostock, seit 2006 in Schleswig Holstein. Lernte ein Leben lang und noch nicht aus, lernte Zimmerer, das Handwerk des Berufsunteroffiziers in der NVA, ging weiter als Soldat auf Zeit in die Bundeswehr, erlernte den Beruf des Industriekaufmanns, das Handwerk des Berufskraftfahrers und war lange in Menschen-Führungspositionen, sowie außerparlamentarische Bewegungen..

Hm...sind wir nicht alle etwas pläm, pläm... Bedurfte es etwa das Folgen des Regierungsnarrativ und die Diffamierungskampagnen über die Politik und Medien, hinter der ihr versteckt & euch selber hemmt. Links-rechts, Mitte, halb links-halb recht.... ihr habt eure Sinne, Beobachtungsgabe, das Zuhören, den Verstand, das Denken, immer wieder auf Kommando jener verloren, die euch medial über Diffamierungskampagnen eine NOTBREMSE pflanzten, damit ihr auf Distanz zu Menschen geht, die sich auf der Straße bewegen.

Ihr seid auf den Weg in einer Diktatur, aus einer Welt, die schon lange von Oligarchen aus zentralen Instituten, Beraterfirmen, Think Tank, mit ihren Soldaten, ihr Eigentum: den Technokraten, den Wissenschaftlern & Rechtsanwälten, sich selbst verteidigen. Gesetze ließen sie über die Politik verabschieden, die die ihre Macht stützen und ausbauen und die Medien, die euch das zeigen was ihr sehen dürft. Noch seit ihr nicht in einer Diktatur.

Ihr habt nur eine Chance, sie zu stoppen, um die Lebensfreude/Freiheit des Menschen wieder zu erlangen. Bildet eine Menschheitsfamilie, hebt Patente, Urheberrechte das

Eigentum um Wissen, wieder auf. Öffnet die Bibliotheken zum Wissenschaftlich erforschten. Verlasst den Pfad der Gier, geht auf den Pfad der Deeskalation zum Frieden auf der ganzen Welt. Kein Polizist, kein Soldat hier, wird sich euch entgegenstellen, dies tun nur Söldner, Perverse, die euch schreien hören wollen, die Empörungen produzieren möchten oder sollen, um andere psychologisch davon abzuhalten und denen das Wort "Kollateralschäden" fremd sind.

Dieser Prozess ist ein geschichtlicher, der Gesellschaftsordnungen, selbst wie den Faschismus überlebt.

Ziele müssen sein: Beendigung der epidemischen Lage, nationaler Tragweite. Herstellen der Grundrechte, Gesundheitlicher Schutz jener, die auch Schutz brauchen und es möchten. Nebenbei: Ausschüsse zur Aufarbeitung/Aufklärung/Vorsicht vor falschen Aufklärern, Entflechtung der Politik innerhalb der Gewaltenteilung, Stärkung der Judikative zur Aufarbeitung, Auch Exekutive für Ermittlungsarbeiten/Steuerflucht / Verschleierungsinitiativen / Korruption. Errichtung eines Basisdemokratischen System, das es den Oligarchen, ihren Lobbyverbänden erschwert, Machtpolitisch Gesetze durch das Parlament zu drücken, was aber von den Menschen selbst der Zustimmung bedarf. Dieses Machtbegrenzungsinstrument benötigt diese Gesellschaft und die Wirtschaft wird sich auch mehr zu dem Gemeinwohl widmen. Ihr sucht jene die es auf irgendeiner Weise für euch tun, ist es das was ihr in all den Nachrichten sucht?

Ihr könnt es nur Beenden, wenn ihr eine #Menschheitsfamilie werdet, die ohne Hass, Rassismus, Nationalismus /Abgrenzung (ihr lebt in einer globalisierten Welt der Vernetzung) sowie ohne Sexismus auf das Leben fixiert, ohne Unterdrückung & Ausbeutung der Anderen, eine Nachhaltige lebenswerte Welt der Koexistenz schafft.

Wissen hat Macht, Analphabetismus / Bildungsstopp / Überforderung unterliegt der Gefahr des missbräuchlichen Zusammenlebens und Abhängigkeit, selbst in religiösen Zeiten. Aber Bildung, Zusammenhalt, Austausch von Wissen, Fähig- und Fertigkeiten, ohne dafür ein Urheberrecht oder Patent als Hemmnis zu besitzen und es Eigentum zu nennen, kann die Not anderer mindern, Nahrungsmittel- & Energiegewinnung eine weltweite Diskussion beenden. Jeder Mensch kann eine Aufgabe haben, er muss nur seine Bildung und motorischen Fähigkeiten vervielfältigen, aber eben auch sich selbst der Gemeinschaft und ihren Aufgaben und Zielen widmen.

Die Natur braucht uns Menschen nicht, sie war vor uns da und auch nach uns bleiben.

Die Politik ist nur die Gesetzgebende Institution zum Erhalt deren Macht. So wie die Europäische Kommission, aus einer Idee, um mehr internationalen Machteinfluss eine Choreographie folgte, dass bis heute bestand hat und aus dem Pharmazeutisch-Chemisch-Industriellen Komplex sich entwickelte. Geld regiert die Welt und Patente sind deren Eigentum, die sie schützen. Aus den ehem. IG Farben, Bayer, BASF und Höchst, die auch den Faschismus förderten, hat sich dieses Machtzentrum der Abhängigkeit nach den Nationalsozialismus, mit Nationalsozialisten gebildet.

Schärft eure Sinne, Gedanken, Beobachtungen, lernt zuzuhören, bildet euch vielfältig weiter, selbst mich könnt ihr oder müsst ihr hinterfragen. Aber zwingt euch euren eigenen Verstand zu benutzen. Ja, Geld regiert die Welt und viele lassen sich für

Geld, selbst zu Falschassagen oder zu Ereignissen missbrauchen. Auch die Wissenschaftler und Menschen mit Titeln.

Es sind nicht Soldaten / Polizisten, die durch Befehl und Gehorsam geleitet und gelenkt werden können, zur angeblichen Ordnung und Herstellung von Ruhe innerhalb oder Sicherung von Einflussgebieten. außerhalb. die ihr fürchten müsst. Es ist die Gier/Lüge/Missbrauch von Menschen, die sich über die Moral hinwegsetzt.

Es sind Wissenschaftler, Technokraten, Politiker und Rechtsanwälte mit großen Kanzleien, und die Medien die sie benutzen, die sich für die Macht des Geldes und deren Institutionen missbrauchen lassen und euch entmündigen und der Freiheit zur Entfaltung und Leben berauben.

#Peace, #Love & #Freedom schützt die nächsten Generationen von Menschen. Es sind eure Kinder.

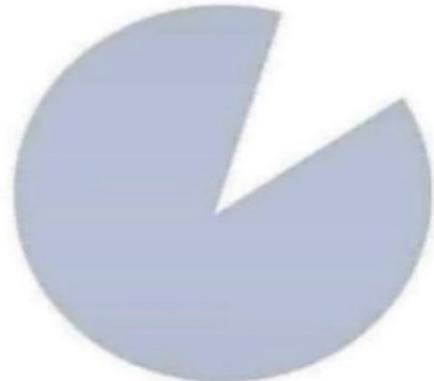
#dieBasis Ich bin Förderer und Mitglied dieser Partei und vielen anderen Bewegungen, es kostet mir nur Zeit meines Lebens , Bildung, Nutzung meines eigenen Verstandes und Sinne, etwas Geld und eine andere Lebensführung.

Bernd Goldenbogen

PS.: Wenn du Unterstützer der Partei „dieBasis“ sein möchtest, dann drucke und fülle bitte das Formblatt am Ende der Zeitung aus, lass es in deiner Gemeinde beglaubigen und sende es an die Redaktionsadresse.



WAHRSCHEINLICHKEIT, DASS ICH GRÜN WÄHLE



■ NULL
□ AUCH NULL, NUR IN WEIB



Anlage 21
(zu § 39 Absatz 3)

Formblatt für eine Unterstützungsunterschrift (Landesliste)

Eine Unterschrift ist nur gültig, wenn sie der Unterzeichner persönlich und handschriftlich geleistet hat. Unterschriften dürfen erst gesammelt werden, wenn die Landesliste aufgestellt ist. Vorher geleistete Unterschriften sind ungültig. Jeder Wahlberechtigte darf mit seiner Unterschrift nur eine Landesliste unterstützen. Wer mehrere Landeslisten unterzeichnet, macht sich nach § 108d in Verbindung mit § 107a des Strafgesetzbuches strafbar.

Ausgegeben
Kiel, den 14. April 2021
Der Landeswahlleiter

Unterstützungsunterschrift

Ich unterstütze hiermit die Landesliste der Partei
Basidemokratische Partei Deutschland - dieBasis
(Name der Partei und ihre Kurzbezeichnung)

bei der Wahl zum 20. Deutschen Bundestag
für das Land Schleswig-Holstein
(Name des Landes)

(Vollständig in Maschinen- oder Druckschrift ausfüllen)

Familiennamen: _____
Vornamen: _____
Geburtsdatum: _____
Anschrift (Hauptwohnung): _____
Straße, Hausnummer¹⁾: _____
Postleitzahl, Wohnort: _____

Ich bin damit einverstanden, dass für mich eine Bescheinigung des Wahlrechts eingeholt wird.²⁾ _____, den _____
(Persönliche und handschriftliche Unterschrift)

(Nicht vom Unterzeichner ausfüllen)

Bescheinigung des Wahlrechts³⁾

Der/Die vorstehende Unterzeichner(in) ist Deutsche(r) im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes. Er/Sie erfüllt die sonstigen Wahlrechtsvoraussetzungen des § 12 des Bundeswahlgesetzes, ist nicht nach § 13 des Bundeswahlgesetzes vom Wahlrecht ausgeschlossen und im oben bezeichneten Land wahlberechtigt.

_____, den _____
Die Gemeindebehörde

(Dienstsigel)

1) Bei außerhalb der Bundesrepublik Deutschland lebenden Wahlberechtigten ist der Nachweis für die Wahlberechtigung durch die Angaben gemäß Anlage 2 und Abgabe einer Versicherung an Eides statt zu erbringen.
2) Wenn der Unterzeichner die Bescheinigung seines Wahlrechts selbst einholen will, streichen.
3) Die Gemeindebehörde darf das Wahlrecht jeweils nur einmal für einen Kreiswahlvorschlag und eine Landesliste bescheinigen; dabei darf sie nicht festhalten, für welchen Wahlvorschlag die erteilte Bescheinigung bestimmt ist. Die Wahlberechtigung des Unterzeichners muss im Zeitpunkt der Unterzeichnung gegeben sein.

Datenschutzhinweise auf der Rückseite

Radikaldemokratie- Broschüre



2003

Was ist aus der radikal- demokratischen Jugend der FDP geworden?

Da wir als Redaktion einer Zeitschrift von Lohnsklaven versuchen mit allen Radikaldemokraten Kontakt auf zu nehmen, um uns mit ihnen über ihre radikaldemokratischen Positionen zu verständigen, wendet sich dieser Artikel an eventuell noch vorhandene Vertreter der Autoren der oben im Bild zitierten Broschüre.

Jungdemokraten / Junge Linke Hessen

Schloßstraße 46

60486 Frankfurt am Main

info@jungdemokratenhessen.de

www.jungdemokratenhessen.de

Redaktion: Markus Büchting, Gesa Heinbach,
Stefanie Janczyk, Carmen Ludwig, Oliver Schulz

Satz: Gesa Heinbach

November 2003

Gleichzeitig möchten wir uns mit den Texten der Broschüre auseinandersetzen und laden natürlich auch unser Publikum dazu ein, sich mit Beiträgen an der Debatte über die Positionen die in dieser Broschüre vertreten werden, zu beteiligen. Um die Debatte beginnen und dann systematisch fortsetzen zu können, werden wir den Inhalt der Broschüre immer in kleinen Abschnitten hier in unserer Zeitschrift veröffentlichen, diese kommentieren und die eingehenden Beiträge dazu natürlich beifügen.

Das Inhaltsverzeichnis der Broschüre:

1. Was ist Radikaldemokratie? - Einleitung in die Broschüre

- 1.1. Unikum mit Bestand - von der außerparlamentarischen zur innerparteilichen Opposition
- 1.2. Selbstdarstellung der Jungdemokraten / Junge Linke Hessen

2. Grundlagen und Demokratietheorie

- 2.1. Der demokratische Formalismus ,
von Jürgen Bast
- 2.2. Kleines Argument gegen Wahrheitsfundis,
von Markus Büchting
- 2.3. Grundrechte und Sozialismus
von Olaf Miemiec

3. Institutionen und Staat

- 3.1. Thesen rund um Parlamentarismuskritik
von Markus Büchting
- 3.2. Der strukturelle Konservatismus der Staats-Bürokratie(n)
von Florian Rödl
- 3.3. Kritische Rechtswissenschaft und Kritische Justiz
*von Jürgen Bast,
Oliver Brüchert,
Bettina Friedrich,
Danielle Herrmann und
Florian Rödl*
- 3.4. „Wehrhafte Demokratie“ - die normale
Ausnahmeverfassung
von Florian Rödl
- 3.5. Grundrechte verteidigen - Nazis weg demonstrieren
von Stefanie Janczyk
- 3.6. Wozu Strafen?
von Florian Rödl

4. Ideologiekritik

- 4.1. Zwischen Utopismus und Bilderverbot - warum man sich nicht von institutionellen Gegengewürfen scheuen darf
von Markus Büchting
- 4.2. Was ist Aufklärung?
von Olaf Miemiec

5. Praxisfelder

- 5.1. Nur eine radikaldemokratische Presse ist eine freie Presse
von Florian Rödl

- 5.2. Einige Bemerkungen zum Frauenstatut
 5.3. Zur Situation der Frauen in den Judos
 5.4. Pornographie und Feminismus
*von Maren Bedau und
 Barbara Schöning*
 5.5. Soziale Grundsicherung
*von Stefanie Janczyk und
 Felix Stumpf*
 5.6. Eckpunkte einer Friedensposition
*von Anuscheh Farahat und
 Markus Büchting*

6. Bildung

- 6.1. Elite - kein Computerspiel
von Felix Stumpf
 6.2. Bildung und Emanzipation
 6.3. Früh krümmt sich was ein Haken werden will – Schule
 und Gesellschaft
 6.4. Schafft die Noten ab!
 6.5. Grundsätze für die Schülervvertretung

Wir konnten das ursprüngliche Inhaltsverzeichnis mit der Seitenangabe als Nummerierung nicht übernehmen und haben ein wirkliche Nummerierung der Beiträge nach Themenblöcken vorgenommen. Gleichzeitig haben wir alle Angaben über Autorenschaften hinzugefügt, damit das Arbeitskollektiv und deren einzelne Anteile an dieser Broschüre deutlich wird.

Nach unserer kurzen Analyse, haben mindestens 15 Personen an der Entstehung der Broschüre mitgewirkt und wir interessieren uns natürlich dafür, wo sie heute eventuell immer noch als Radikaldemokraten wirken.

Wir würden uns sehr freuen, wenn einer der Mitwirkenden mit uns Kontakt aufnimmt, oder wenn uns der Kontakt zu ihnen vermittelt werden kann.

Redaktion:	Anzahl der Beiträge:
Markus Büchting	I,I,I,I
Gesa Heinbach (Satz)	
Stefanie Janczyk	I,I
Carmen Ludwig	
Oliver Scholz	
 Weitere Autoren:	
Jürgen Bast	I,I
Olaf Miemiec	I,I
Florian Rödl	I,I,I,I,I
Oliver Brüchert	I
Bettina Friedrich	I
Danielle Hermann	I
Maren Bedau	I
Barbara Schöning	I
Felix Stumpf	I,I
Anuscheh Farahat	I

1. Was ist Radikaldemokratie?

Eine Einleitung in unsere Broschüre Wer schon mal Post von Jungdemokraten / Junge Linke bekommen hat, kennt die Floskel „mit radikaldemokratischen Grüßen“. Wir haben uns die Radikaldemokratie auf die Fahnen geschrieben - in unserem Logo steht sie noch vor Emanzipation und Parteiunabhängigkeit.

Radikal demokratisch zu sein klingt erstmal gut, aber was genau das heißt ... solche Überlegungen schwingen meistens nur im Hintergrund mit. Wenn sie jemand äußert, sieht man am Gesicht der Gefragten, dass es sich um eine schwierige Frage handelt, die Zeit braucht, um gründlich beantwortet zu werden. Es fallen ein paar Stichworte - ist aber schwierig, das alles jetzt spontan zusammen zu bringen! Und kann man es irgendwo nachlesen? Namen großer Theoretiker fallen, ein Buchtipp vielleicht.

Aber dieser Verband hat sich auch seine eigenen Gedanken gemacht. Wenn er auch Jugendverband ist, so gibt es ja trotzdem „alte Leute“ in ihm, die schon so manche Texte geschrieben, so manche Debatte geführt haben. Man müsste noch mal zusammen suchen, was es da so alles gab ... Der Plan ist nun auch schon ein bisschen älter, immer wieder haben Landesvorstände sich vorgenommen, eine Broschüre herauszugeben, die genau das tut: Zusammentragen, was es an Theoriebildung, an Grundlagentexten und Debatten bei Jungdemokraten / Junge Linke so gab.

Das Ergebnis haltet Ihr nun in den Händen. Und bevor sich alles wissbegierig und lesewütig in die Textlektüre stürzt, noch ein paar wichtige Hinweise:

1. Dies ist eine Dokumentation. Das bedeutet, die Redaktion hat die Texte, die hier abgedruckt sind, nicht verändert - abgesehen von ein bisschen Rechtschreibkorrektur. Bei manchen, besonders schwierigen Texten oder Textpassagen haben wir Erklärungen eingefügt. Diese sind durch eckige Klammern gekennzeichnet. Alles, was in eckigen Klammern steht, ist also nicht vom Autor, sondern von der Redaktion.

2. Die verschiedenen Stufen der Einleitung. Die Broschüre ist in thematische Kapitel gegliedert, die jeweils mit einer Einleitung beginnen. Wir versuchen damit, zu begründen, warum wir diese Texte unter dieses Kapitel fassen - was der Zusammenhang der einzelnen Themen mit unserer großen Fragestellung „Was verstehen wir unter Radikaldemokratie?“ ist. Wer also wissen will, was Parlamentarismuskritik und eine kritische Justiz mit Radikaldemokratie zu tun haben, liest die Einleitung des Kapitels Institutionen / Staat.

Außerdem haben wir vor die meisten Texte eine weitere Einleitung gesetzt. Da diese Broschüre wie gesagt eine Dokumentation ist, muss man ein bisschen was über die Rahmenbedingungen wissen, unter denen die Texte geschrieben wurden, um sie zu verstehen und richtig einordnen zu können. Bei schwierigen Texten haben wir zudem versucht, die zentralen Thesen vorneweg zusammen zu fassen, voraussetzungsvolle Begriffe zu erklären usw., um den Zugang für alle zu erleichtern. Es lohnt sich also, diese Einleitungen zu lesen, bevor man sich über den Text hermacht.

3. Die Frage der Vollständigkeit. Wir betonen ausdrücklich, dass dies keine vollständige Darstellung der Theoriebildung

bei Jungdemokraten / Junge Linke ist. Ganz abgesehen davon, dass es sowieso keine Darstellung der bundesweiten Debatten sein kann, sondern der Schwerpunkt auf den hessischen Auseinandersetzungen liegt, ist auch diese Geschichte nicht vollständig. Das liegt zum einen an ganz banalen Rahmenbedingungen unserer Redaktionsarbeit, wie zum Beispiel Zeit und Arbeitskapazitäten unsererseits um nach den alten Texten zu suchen. Es liegt zum zweiten daran, dass viele geführte Diskussionen, Streits und Auseinandersetzungen nicht schriftlich dokumentiert sind und wir nicht um nachträgliche Verschriftlichungen gebeten haben, sondern nur vorhandene Texte aufgenommen haben - wenn manche auch aus Anlass dieser Broschüre erst ausformuliert oder noch mal überarbeitet wurden. Alle Themen, die wir hier aufgenommen haben, sind uns wichtig. Aber die, die wir nicht aufgenommen haben, sind deshalb nicht unwichtig.

Wie Ihr mit dieser Broschüre arbeitet, ist natürlich Euch überlassen. Für Leute, die die Autoren und die Debatten kennen, ist es bestimmt ein Spaß, das alles abends im Bett zu lesen und in sich hineinzukichern oder sich noch mal so richtig aufzuregen. Für Leute, die zum Zeitpunkt dieser Debatten gerade schreiben lernten und also mit den Hintergründen wohl kaum vertraut sind, die das Ziel haben, sich ein Bild von Radikaldemokratie zusammen zu bauen, sei es empfohlen, die Texte nicht einfach nur so zu lesen. Schnappt Euch „die Alten“ und fragt ihnen Löcher in den Bauch! Texte sind verdichtete Gedanken, um sie aufzuschlüsseln braucht man Lesekenntnis und Phantasie, manchmal aber auch diejenigen, die sie verfasst haben oder jemanden, der schon öfter über das Thema nachgedacht hat.

Noch ein Wort zur Sprache: Die vorliegenden Texte sind von verschiedenen Autorinnen und Autoren und entsprechend sind sie sehr unterschiedlich geschrieben. Wir haben bei der Redaktionsarbeit darauf geachtet, dass alle Texte als prinzipiell verstehbar gelten können - was nicht heißt, dass jeder sie nach dem ersten Lesen gleich referieren könnte. Es lohnt sich und es macht auch Spaß, einen schwierigen Text zu knacken, wenn einen das Thema wirklich interessiert. Auf der anderen Seite muss man sich auch nicht alles gefallen lassen: Wenn jemand mit mir als Leser nicht kommunizieren kann, weil er für mich unverständlich schreibt („spricht“), ist das erstmal nicht meine Schuld. Wir hoffen aber, dass solcherlei Texte hier nicht übermäßig vorkommen. Von jedem Text, den man liest, hat man einen Eindruck, der sich zumeist schon nach wenigen Sätzen entscheidet: unzugänglich, ansprechend, theatralisch, schlauer Autor, Geschwätz usw. Der Schreibstil vermittelt also etwas - und er kann täuschen. Nicht jeder wissenschaftlich daherkommende Mr. Wichtig hat wirklich was zu sagen. Und nicht jeder flapsige Unterhalter muss unreflektiert sein. Lasst Euch also weder vom Inhalt eines Textes (nachfragen! Gegenbeispiele suchen!) noch von seinem Stil (Sagt das was oder ist das Show?) restlos beeindruckten.

Die Theoriebildung bei Jungdemokraten / Junge Linke wird von jungen Menschen gemacht, die über ihre Welt nachdenken und mit denen man sich streiten kann. Nicht von Heiligen.

1.1. Unikum mit Bestand

Mit diesem Text wollen wir Euch zu Anfang unserer Broschüre einen kurzen Überblick über die Geschichte des Verbandes

geben, der all die Diskussionen geführt hat, die im Folgenden dokumentiert werden. Der Text wurde für die Pressemappe des Grundsatz-Kongresses der Jungdemokraten / Junge Linke in Bayreuth geschrieben. Dieser Kongress fand anlässlich der 10jährigen Trennung der Jungdemokraten von der FDP einerseits und als erster gemeinsamer Kongress von MJV und DJD statt — war also der erste Kongress von „Jungdemokraten / Junge Linke“, mit neuem Namen und Mitgliedern aus beiden Teilen Deutschlands.

Von der außerparlamentarischen zur innerparteilichen Opposition

Wie viele andere Organisationen hatten sich die Jungdemokraten im Zuge der Entwicklung einer außerparlamentarischen Opposition Ende der 60er Jahre radikalisiert und von einem braven Nachwuchsverband zu einer gesellschaftskritischen, fortschrittlichen Organisation gewandelt. Das Leverkusener Manifest von 1971 brachte den Widerspruch zusammen und formulierte die „Zwei-Wege-Strategie“: einerseits Teil der außerparlamentarischen Opposition zu sein, andererseits deren Ziele auch mit der FDP voranzutreiben. Die Jungdemokraten unterstützten die sozial-liberale Reformpolitik der frühen siebziger Jahre. Sie setzten sich für außenpolitische Entspannung und die Anerkennung der DDR ein, forderten eine konsequent liberale Rechts- und Innenpolitik und trugen neue Themen wie Frauen- und Umweltpolitik in die Öffentlichkeit.

Dabei war das Verhältnis zur Mutterpartei zu jeder Zeit distanzierter und unabhängiger als beispielsweise bei den Jusos. Etwa die Hälfte der Mitglieder war nicht Mitglied der FDP, das Verbandsleben gestaltete sich weitgehend unabhängig von dieser. Im Leverkusener Manifest war eine grundsätzliche Kritik an der Bundesrepublik niedergelegt, die Demokratisierung aller Lebensbereiche und die Überwindung der kapitalistischen Wirtschaftsordnung wurden als Ziele bestimmt. Die Zusammenarbeit mit der FDP wurde vorrangig instrumentell begründet.

Trennung von der FDP

Die Hoffnungen auf eine dauerhafte Veränderung der FDP im Sinne dieses radikalen Verständnisses von Liberalismus scheiterten. Die FDP rückte von ihren Freiburger Thesen, die unter wesentlicher Mitwirkung der Jungdemokraten zustande gekommen waren, ab. Die sozial-liberale Reformpolitik kam zum Erliegen. FDP-Politiker waren im „Deutschen Herbst“ 1977 maßgeblich an der Verschärfung des innenpolitischen Klimas beteiligt, gesellschaftskritische Positionen wurden unter „Sympathisantenverdacht“ ins Abseits gedrängt. 1980 überlagerte der Anti-Strauß-Wahlkampf noch einmal die innerhalb der Jungdemokraten aufkommende Diskussion über die Trennung von der FDP. Der Verband engagierte sich in den „Neuen sozialen Bewegungen“ wie der Anti-AKW-Bewegung und der Friedensbewegung. Als dann 1982 der rechte Parteiflügel um Genscher und Lamsdorff den Bruch der SPD-FDP-Koalition durchsetzte, war die Trennung für die Jungdemokraten beschlossene Sache. Unter Berufung auf einen 1969 gefaßten Beschluß entschied die Bundesdelegiertenkonferenz am 27.11.1982 nahezu einstimmig, fortan als parteiunabhängiger Jugendverband arbeiten zu wollen und entfernte den Bezug auf die FDP aus der Satzung. Bis auf das Saarland folgten alle Landesverbände. Historische Parallelen wurden gezogen,

hatten sich doch auch 1930 viele Weimarer Jungdemokratengliederungen von der damaligen Mutterpartei (Deutsche Demokratische Partei) getrennt, als diese den Schwenk nach rechts vollzog.

Parteiunabhängig als radikalliberaler Verband

Die ersten Jahre der parteiunabhängigen Arbeit waren von dem Kampf um die öffentliche Definition des Begriffes Liberalismus gekennzeichnet. Viele Jungdemokraten hofften, daß die neugegründeten Liberalen Demokraten (LD) zu einer dauerhaften Kraft im Parteienspektrum werden würden. Doch der jungdemokratische Radikalliberalismus setzte sich nicht durch. Die LD scheiterte bei den Bundestagswahlen, die Presse schrieb ein Jahr nach der Wende wieder durchgängig von der FDP als „den Liberalen“. In der Außendarstellung der Jungdemokraten rückte der Begriff der Radikaldemokratie in den Vordergrund.

Die Jungdemokraten orientierten sich ausschließlich außerparlamentarisch, so zum Beispiel in der Friedensbewegung, und arbeiteten vor allem wie bisher in Interessenvertretungsstrukturen. Der Liberale Hochschulverband beteiligte sich an ASten und unterstützte den bundesweiten Studentischen Dachverband, die VDS, die Jungdemokraten-Schüler ließen sich in Landesschülervertretungen wählen und gründeten die Bundesschülervertretung mit. Die Kontakte zu Ost- und Westeuropäischen Jugendverbänden wurden fortgesetzt. Der „zweite“, parlamentarische Weg der Leverkusener Strategie wurde nicht mehr verfolgt.

Dennoch sank die Zahl der Mitglieder in diesen Jahren 1982-86. Geringere Finanzen und die Parteienfeindlichkeit der Medien machten dem parteiunabhängigen Jugendverband zu schaffen. Erst nach und nach konnten neue Mitglieder gewonnen werden.

Parteiunabhängig und grün-nahe

Mit Ernst-Christoph Stolper wurde 1986 zum ersten Mal ein Mitglied der GRÜNEN zum Bundesvorsitzenden gewählt. 1987 unterstützten die Jungdemokraten die GRÜNEN bei der Bundestagswahl durch einen Wahlauftritt und beschlossen, die GRÜNEN als ihren parlamentarischen Ansprechpartner zu sehen. Die GRÜNEN galten trotz aller Kritik als der „druckempfindlichste Teil“ des Parteiensystems. In einigen Landesverbänden entwickelte sich eine dauerhafte Kooperation. Den Status einer „Mutterpartei“ sollten die GRÜNEN jedoch nicht bekommen, eine organisatorische Verzahnung mit einer Partei kam nicht mehr in Frage. Die Jungdemokraten sahen sich als den parteiunabhängigen Jugendverband im grün-alternativen Spektrum.

Das paßte nicht in das Weltbild einiger Leute. Von verschiedenen Seiten waren die Jungdemokraten immer wieder Angriffen ausgesetzt.

So versuchten sich einige grüne „Parteigrößen“ und ihr Nachwuchs in der Gründung eines „richtigen“ grünen Jugendverbandes: bis heute erfolglos.

Oder das Bundesjugendministerium verteilte „Zensur“ für nicht erfolgtes politisches Wohlverhalten und strich dem Bundesverband zugesagte Fördermittel, nachdem dieser den Boykott der Volkszählung beschlossen hatte. Auch dieses haben die Jungdemokraten überlebt.

Seit 1987 ist die Mitgliederentwicklung wieder positiv. Der Verband gewann in außerparlamentarischen Aktivitäten wie

zum Beispiel dem maßgeblich von den Jungdemokraten organisierten Volkszählungsboykott neues Selbstbewußtsein und öffentliche Anerkennung. Insbesondere unter Schülern konnten neue Mitglieder gewonnen werden, so daß der Altersdurchschnitt der Mitglieder sank. Insbesondere die Parteiunabhängigkeit eröffnete für viele Jugendliche einen Zugang zu politischem Engagement in einem bundesweiten Verband. Mit dem damals 21jährigen Markus Büchting wurde 1989 ein Mitglied dieser neuen Generation von Jungdemokraten Bundesvorsitzender

Gesamtdeutscher, linker Jugendverband

Mit dem Fall der Mauer eröffneten sich neue Perspektiven. Neue Jugendorganisationen in der DDR entstanden und lösten das FDJ-Monopol ab. Im den Monaten der Revolution in der DDR gründete sich als parteiunabhängiger, linker Jugendverband die Marxistische Jugendvereinigung-Junge Linke (MJV) und setzte sich fortan für die Demokratisierung der DDR und die Emanzipation von Jugendlichen ein. Die MJV wurde bald zum Kristallisationspunkt einer fortschrittlichen „Runder Tisch der Jugend“-Bewegung in der DDR. Die Junge Linke und die Jungdemokraten nahmen bald miteinander Kontakte auf. Nachdem der Untergang der DDR feststand, entwickelte man gemeinsam das Konzept eines parteiunabhängigen, radikaldemokratischen linken Jugendverbandes und strebte eine Fusion an. Das linke Vereinigungsprojekt hob sich jedoch von dem staatlichen Anschluß in entscheidenden Punkten ab: Für eine Übergangszeit ist eine Ost-West-Parität in allen Gremien festgeschrieben, die selbst erkämpften und entwickelten Strukturen im Osten leben als Regionalverband Ost im neuen Verband „Jungdemokraten-Junge Linke“ fort. Auf der ersten gemeinsamen Bundesdelegiertenkonferenz im März 1992 wurden Steffen Gerbsch (21 Jahre aus Bad Kreuznach) und Alexander Weiß (19 Jahre aus Berlin-Ost) zu gleichberechtigten Vorsitzenden gewählt.

Radikaldemokratisch und parteiunabhängig

Die Jungdemokraten-Junge Linke sind in mehrfacher Hinsicht ein Unikum in der politischen Landschaft der Bundesrepublik. Unter den vier großen politischen Jugendverbänden (zusammengeschlossen im Ring Politischer Jugend) sind sie der einzige, der keine Mutterpartei hat. Sie sind eine der wenigen politischen Organisationen überhaupt, der trotz Parteienverdrossenheit und verbreiteter Organisationsfeindlichkeit eine positive Mitgliederentwicklung aufweisen können.

Auch von ihren politischen Positionen entsprechen sie nicht den gängigen Schemata. Sie sind eine der wenigen linken Organisationen, die den Untergang des realen Sozialismus rückhaltlos begrüßen konnten, da sie sich von jeher konsequent für Demokratie und Rechtsstaat eingesetzt haben. In Fragen von Menschenrechten, bürgerlichen Freiheiten und Mißtrauen gegenüber staatlicher Gängelung stehen sie in der Tradition eines konsequenten Liberalismus. Andererseits wenden sie ein radikales Demokratieverständnis gegen die herrschende Gesellschaftsordnung des westlichen Kapitalismus, dessen emanzipatorische Überwindung hin zu einem freiheitlichen Sozialismus programmatisches Ziel ist. Der Sieg der „Marktwirtschaft“ und des auf sie verpflichteten bürokratischen Parlamentarismus sind für die Jungdemokraten-Junge Linke nicht das Ende der Geschichte.

Sie sind beides zugleich: radikale Linke und radikale Demokraten. Insofern stehen sie in der historischen Tradition einer gesellschaftskritischen Aufklärung, eines in Deutschland bisher immer minoritären linken Flügels bürgerlicher Politik.

1.2. Selbstdarstellung

Bei dem folgenden Text handelt es sich um Auszüge aus der Selbstdarstellung der Jungdemokraten/ Junge Linke Hessen. Die vollständige Version des Textes kann unter www.radikaldemokratie.de eingesehen werden.

I. Jungdemokraten/Junge Linke - der radikaldemokratische und emanzipatorische Jugendverband

Jungdemokraten/Junge Linke sind ein parteiunabhängiger politischer Jugendverband mit radikaldemokratischen und emanzipatorischen Selbstverständnis. Jungdemokraten/Junge Linke setzen sich ein für die Emanzipation des Einzelnen und für gesellschaftliche Verhältnisse, die Selbstbestimmung umfassend ermöglichen. Befreiung des Einzelnen von Herrschaft und Unterdrückung und die Schaffung einer emanzipatorischen Gesellschaft sind für uns unmittelbar miteinander verknüpft.

Ziel emanzipatorischer Politik ist die Sicherung und Erweiterung der Freiheit der größtmöglichen Zahl der Mitglieder einer Gesellschaft. Freiheit verstehen Jungdemokraten/Junge Linke nicht als bloße Wahl zwischen verschiedenen Parteien, Konsumgütern, Arbeitsplätzen usw., die dem Menschen nach fremdem Ermessen vorgesetzt werden. Soll Freiheit nicht nur auf dem Papier stehen, müssen auch die materiellen Voraussetzungen vorhanden sein, Freiheiten zu nutzen und denkbare Alternativen selbst zu gestalten. Deshalb treten Jungdemokraten/Junge Linke für die Schaffung gesellschaftlicher Verhältnisse ein, die auch in sozialer und ökonomischer Hinsicht demokratische Partizipation und das Wahrnehmen individueller Rechte tatsächlich ermöglichen.

Jungdemokraten/Junge Linke setzen sich für die Demokratisierung aller Lebensbereiche ein und treten ein für den gesellschaftlichen Abbau von Herrschafts- und Machtverhältnissen, um die selbstbestimmte Gestaltung der Lebensverhältnisse eines jeden Einzelnen zu ermöglichen. Die Idee der Demokratie, durch formale Verfahrensgarantien allen Betroffenen die gleiche Chance auf Partizipation zu eröffnen, darf nicht länger nur auf einen schmalen Bereich des Staates begrenzt bleiben. Deshalb darf es Demokratie nicht nur alle vier Jahre geben, sondern täglich, in der Schule, im Betrieb, in der Familie ...: einfach überall, wo kollektiv verbindliche Entscheidungen getroffen werden müssen.

Weil in unserer Gesellschaft entscheidende gesellschaftliche Bereiche demokratischer Kontrolle entzogen sind (wie z.B. die Wirtschaft) bzw. autoritär organisiert sind (wie z.B. Schule oder Polizei) kritisieren Jungdemokraten/Junge Linke den undemokratischen Charakter dieser Gesellschaft und treten für ihre Veränderung ein.

In unserer Gesellschaft ist vor allem das Eigentum an bzw. die Verfügungsgewalt über Produktionsmittel (Fabriken, Grundbesitz, Banken usw.) entscheidend dafür, wer Macht hat und damit die Freiheit besitzt, die Freiheit anderer einzuschränken. Gesellschaftlicher Reichtum wird von der Masse der Bevölkerung erwirtschaftet, über dessen

Verwendung entscheidet jedoch eine winzige Minderheit in den Vorstandsetagen der Unternehmen.

Zwar haben in der Bundesrepublik Tarif- und Sozialpolitik eine breitere Verteilung von Wohlstandsgütern in der Bevölkerung ermöglicht, Fortschritte zu einer demokratischen Wirtschaftsweise sind jedoch ausgeblieben. (Heute werden selbst diese sozialen Errungenschaften in Schwindel erregendem Tempo dem „Wirtschaftsstandort Deutschland“ geopfert.)

Für die Frage, was und wie produziert wird, ist im Kapitalismus, dem weltweit vorherrschenden Wirtschaftssystem, nicht die Bedürfnisbefriedigung der Bevölkerung entscheidend, sondern die Profitmaximierung, d.h. die aus der Konkurrenz erwachsende Notwendigkeit, Gewinne zu erwirtschaften. Daraus ergibt sich, dass die vorhandenen Ressourcen so eingesetzt werden, dass möglichst hoher Profit realisiert wird. Diese Logik des Kapitalismus ist weder durch den Appell an die Moral der „Wirtschaftsführer“ noch durch individuell verändertes Konsumverhalten zu durchbrechen. Die Folge ist ein Weltwirtschaftssystem, das sich durch Umweltzerstörung im globalen Maßstab, Hunger und Unterentwicklung in der Dritten Welt sowie eine Vielzahl von regionalen (Bürger-) Kriegen um Ressourcen und Weltmarktanteile auszeichnet.

Unter den Bedingungen fortschreitender Konzentration wirtschaftlicher und finanzieller Macht entsteht die Situation, dass Wirtschaftskreise die Entscheidungen fällen, dessen Folgen als „Sachzwänge“ die Handlungsspielräume der Politik bestimmen. Darüber hinaus nehmen Vertreter des Kapitals direkt Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse. An diesen sind jeweils die verschiedenen bürokratischen Eliten aus Verwaltung und Parteien, Vertreter von Kapitalfraktionen und von Interessengruppen beteiligt. Diese nicht-öffentlichen Verhandlungsprozesse zwischen den verschiedenen Apparaten und Gruppen haben sich als effektive Methode erwiesen, den jeweils stärksten Einzelinteressen zur Durchsetzung zu verhelfen, ohne zugleich das Gesamtinteresse des Kapitals aus den Augen zu verlieren.

Die parlamentarischen Gremien können nur in dem so abgesteckten Rahmen entschieden, dessen Grenzen ihnen von anderer Seite vorgegeben werden. Den Parlamenten kommt vor allem die Funktion zu, der betroffenen Bevölkerung das bereits Entschiedene zu vermitteln und als demokratisch legitimiert erscheinen zu lassen. Dafür werden über nebensächliche Fragen „scharfe Kontroversen“ geführt, die eine demokratische Entscheidungsfindung vortäuschen. Unter den gegenwärtigen Bedingungen ist das Parlament nicht „Volksvertretung“, sondern Transmissionsriemen von Herrschaftsinteressen.

Derzeit kann sich keine Parlamentsmehrheit und keine Regierung konsequent gegen die Herrschaft des Kapitals wenden. Solange jedoch eine Regierung gezwungen ist, den Bezugsrahmen des kapitalistischen Systems anzuerkennen, so lange ist sie gezwungen, eine Politik gegen die Interessen der Mehrheit der Bevölkerung zu machen.

Jungdemokraten/Junge Linke sehen deshalb in der Überwindung der kapitalistischen Produktionsverhältnisse einen notwendigen Schritt für eine umfassende Demokratisierung der Gesellschaft und treten für eine Vergesellschaftung der Produktionsmittel ein.

Produktion ist eine gesellschaftliche Angelegenheit und gehört in den Bereich öffentlicher Regelung. Dies ist mit privater

Verfügung über Produktionsmittel nicht vereinbar. Vergesellschaftung der Produktionsmittel bedeutet deren Überführung in Gemeineigentum, um Diskussion und Entscheidungsfindung über Produktionsziele auf demokratischem Weg zu ermöglichen. Die Bedürfnisse der Bevölkerung, nicht die Erwirtschaftung von Mehrwert müssen zum Maßstab der Ökonomie werden.

Dies setzt ein vernünftiges Verhältnis von dezentraler Selbstverwaltung in produzierenden Einheiten (Betriebsdemokratie) und gesamtgesellschaftlicher Rahmenplanung (demokratische Steuerung der Produktion) voraus. Jenseits totaler bürokratischer Kontrolle und unkontrollierbarer Marktmechanismen müssen neue Instrumente entwickelt werden, wie eine demokratisch verfasste Gesellschaft auf sich und ihre Ökonomie steuernd einwirken kann.

Vergesellschaftung der Produktion darf nicht stehen bleiben bei der Veränderung der Eigentumsordnung und der Vermögensverteilung, sondern muss den Charakter der Arbeit selbst verändern: stumpfsinnige und schwere Arbeit minimieren, neue Formen kooperativer, selbstbestimmter Arbeit entwickeln sowie gesellschaftlich notwendige Arbeit gerecht verteilen.

Jungdemokraten/Junge Linke gehen davon aus, dass mit der Vergesellschaftung der Produktionsmittel allein noch nicht den Abbau jeglicher Macht- und Herrschaftsverhältnisse bewirkt werden kann. Andere gesellschaftliche Problemkomplexe, wie z.B. die Zerstörung der natürlichen Umwelt, die Unterdrückung der Frau oder Rassismus und Nationalismus sind nicht durch die Aufhebung der privaten Verfügung über Kapital automatisch zu lösen. Ungeachtet dessen gehen wir davon aus, dass die Überwindung des Kapitalismus eine Voraussetzung für die wirkliche Lösung auch dieser Probleme darstellt.

Die Überwindung undemokratischer Herrschafts- und Machtverhältnisse kann nach Meinung der Jungdemokraten/Junge Linke nur demokratisch erfolgen; der Versuch der Umgestaltung der Gesellschaft durch einen von einer Minderheit getragenen gewaltsamen Umsturz lehnen wir ab. Jungdemokraten/Junge Linke treten für eine von breiter Zustimmung getragene Überwindung kapitalistischer Verhältnisse ein. Unter Berufung auf das radikaldemokratische Konzept der Volkssouveränität sind wir der Meinung, dass nur die Regierung und die übrigen Staatsapparate, nicht aber das Volk als Ganzes an die bestehende Verfassung gebunden sind. Das Volk, das heißt alle Einwohner eines Gebietes - ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer Sprache und ihrer kulturellen Orientierungen -, kann sich jederzeit eine neue Verfassung geben und bestimmen, wie es seine politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten regeln will.

Als radikale Aufklärer halten wir an der Idee des Fortschritts fest und wollen an die Errungenschaften der bürgerlichen Gesellschaft anknüpfen. Das bislang erreichte Maß an Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und individuellen Freiheitsrechten muss gegen reaktionäre Tendenzen verteidigt und ausgebaut werden. Für uns sind Kapitalismus und Demokratie nicht zwei Seiten einer Medaille: Heute muss demokratischer Fortschritt gegen die Interessen des Kapitals durchgesetzt werden. In diesem theoretischen Zusammenhang der Vollendung und Überwindung bürgerlicher Verhältnisse stehen unsere Vorstellungen für einen radikaldemokratischen Sozialismus.

Der Zusammenbruch des real-existierenden „Sozialismus“ betrachten wir in diesem Sinne als historischen Fortschritt, der langfristig die Chancen für eine radikaldemokratische Umgestaltung der Gesellschaft nicht vermindert hat, sondern erweitert. Auch wenn aktuell in Deutschland und in Osteuropa rechte und nationalistische Kräfte Auftrieb erhalten haben, ist im Jahr 1989/90 nicht „die Linke“ gescheitert, sondern das Modell eines autoritären und undemokratischen Kontrollstaates, das auf zentralistischen Planungsideen beruhte. Dieses Modell wurde von Radikaldemokraten schon vor 1989 als anti-emanzipatorisch abgelehnt.

Wie die von uns angestrebte Gesellschaft und insbesondere eine demokratische Wirtschaftsordnung im Einzelnen aussehen, können wir nicht umfassend beschreiben. Die Kritik am Bestehenden diktiert nicht mechanisch den vollständigen Entwurf für eine bessere und humanere Gesellschaftsordnung. Zur Zeit gelingt es uns lediglich, allgemeine Grundsätze zu bestimmen und für einzelne Lebensbereiche oder Institutionen politische Gegenentwürfe zu erarbeiten, die Ansatzpunkte für alternative Formen des Lebens und Arbeitens aufzeigen. Solche konkreten Utopien sind für Jungdemokraten/Junge Linke wichtiger Bestandteil der Kritik, weil sie Möglichkeiten aufzuzeigen, über das Bestehende hinaus zu denken. Sie zu einem endgültigen „Modell“ zusammenzufügen und zum Fetisch zu erheben, hieße dogmatisch das festzuschreiben, was in historischen Auseinandersetzungen erst entwickelt und erkämpft werden muss.

Jungdemokraten/Junge Linke huldigen nicht dogmatisch einer bestimmten Theorie, sondern bemühen sich um einen pluralen theoretischen Lernprozess, der Gesichtspunkte des fortschrittlichen Liberalismus, des radikaldemokratischen und des undogmatisch-sozialistischen Denkens gleichermaßen einbezieht. Damit stellen sich Jungdemokraten/Junge Linke in die Tradition des europäischen Humanismus der Aufklärung.

II. Jungdemokraten/Junge Linke - ein Verband mit Geschichte

(...) Zu diesem Punkt gibt es keinen Text im Original.

III. Jungdemokraten/Junge Linke - der parteiunabhängige und außerparlamentarische Jugendverband

Seit nunmehr 15 Jahren arbeiten wir als vollständig parteiunabhängiger Jugendverband. Dies ist in einem politischen System, in dem „Politik“ und „Parteipolitik“ in der öffentlichen Wahrnehmung nahezu synonym sind, keineswegs immer einfach. Es hat in der Vergangenheit nicht an Versuchen gemangelt, uns die politische Existenzberechtigung abzuspochen, uns aus den Systemen öffentliche Fördergelder zu drängen oder anderweitig zu drangsalieren. Die Parteienkartelle in Parlamentsausschüssen, Verwaltungen und Medien liefern dabei immer wieder neu den Nachweis, wie dringend es eines parteiunabhängigen linken Jugendverbandes bedarf. Unsere Existenz ist an sich schon ein Politikum. Aus unserer eigenen Geschichte haben wir gelernt, wie hemmend es für politische Arbeit sein kann, eine herrschende Partei von innen verändern zu wollen. Den vermeintlichen Einfluss bezahlen die Parteijugendverbände mit vielfältigen Zensurmöglichkeiten ihrer „Mutterparteien“. Oder, was noch schlimmer ist, mit freiwilliger Selbstzensur, um „die Chancen der Partei bei der nächsten Wahl nicht zu verschlechtern“ oder

um den eigenen Kandidaten auf dem nächsten Parteitag „durchzubringen“. Wir genießen es jedenfalls, unserer Themen ohne Beeinflussung selbst zu wählen und innerverbandlich um die „richtigen“ Positionen miteinander zu ringen. Somit unterscheiden sich Jungdemokraten/Junge Linke in ihrer Arbeit erheblich von den traditionellen Parteijugendverbänden. Dass wir keine Parteikarrieren zu bieten haben, schadet der Arbeit nicht - im Gegenteil. Von dieser selbstbewussten Position aus haben wir natürlich auch keine Probleme damit, punktuell auch mit Parteiorganisationen zu kooperieren oder diese mit unseren Positionen zu konfrontieren. In diesem Zusammenhang haben sich in der Vergangenheit insbesondere Bündnis 90/Die GRÜNEN und die PDS als ansprechbar für Zusammenarbeit erwiesen. Als parteiunabhängigem Jugendverband steht es unseren Mitgliedern selbstverständlich auch frei, sich zu entscheiden, ob und in welcher Partei sie sich engagieren wollen.

Jungdemokraten/Junge Linke sehen - im Gegensatz zur herrschenden Ideologie - keine Möglichkeit, allein über Parlamente und Parteien tief greifende demokratische Veränderungen zu bewirken. Parlamente sind nach Ansicht der Jungdemokraten/Junge Linke zwar demokratische Errungenschaften, deren Rechte es auszubauen und zu verteidigen gilt, doch ist ihr tatsächlicher Einfluss begrenzt. Wir gehen davon aus, dass sich innerhalb der Parlamente und den staatlichen Apparaten nur auf der Grundlage außerparlamentarischen Drucks etwas verändert. Deshalb legen wir den Schwerpunkt unserer Tätigkeit auf politische Aktivitäten im außerparlamentarischen Bereich, auf die Arbeit mit und in außerparlamentarischen sozialen Bewegungen. So verstehen sich Jungdemokraten/Junge Linke als der linke Flügel der Menschenrechts- und Bürgerrechtsbewegung, als gesellschaftskritische, antikapitalistische Kraft in der Ökologie und Anti-Atom-Bewegung, als antimilitaristische, antinationalistische und menschenrechts-orientierte Kraft in der Friedensbewegung. In der Antirassismus-Bewegung betonen wir die besondere Rolle etablierter politischer Kräfte und staatlicher Akteure für die Schaffung von Ausländerfeindlichkeit und Pogromstimmung. Dabei treten wir für eine generelle Kritik der Praxis gesellschaftlicher Ausschließung ein.

Jungdemokraten/Junge Linke arbeiten in Bündnissen mit anderen Organisationen, Gruppen und Initiativen zusammen, wo immer inhaltliche Übereinstimmungen Formen punktueller Zusammenarbeit möglich machen.

Jungdemokraten/Junge Linke verstehen sich als Selbstorganisation von Jugendlichen. „Jugendpolitik“ bedeutet für uns Politik von Jugendlichen, die sich für politische Ziele organisieren und gemeinsam engagieren. Wenn wir etwas bewegen wollen, müssen wir unsere Interessen selbst in die Hand nehmen und damit der Entmündigung, die Jugendliche tagtäglich in dieser Gesellschaft erleben, entgegenzutreten.

Unsere Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit zielt darauf, dass in einem Prozess der Selbstaufklärung herrschende Verhältnisse durchschaut und Ideologien als solche kritisiert werden. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, dazu beizutragen, dass unbequeme Themen angesprochen und gesellschaftlichen Normen hinterfragt werden, die der Absicherung von Herrschaft dienen.

Durch die Artikulation unserer Positionen und Forderungen versuchen wir, im Medium verschiedener politischer

Öffentlichkeiten Kräfteverhältnisse zu verschieben. Wir arbeiten daran, durch gezielte Intervention in politische Diskurse langfristig die Ideen von demokratischen und sozialen Fortschritt wieder hegemonial werden zu lassen.

IV. Arbeitsfelder radikaldemokratischer Politik (...) Zu diesem Punkt gibt es keinen Text im Original.

Kommentar:

Dies war der erste Themenkomplex der Broschüre auf dem wir in der nächsten Ausgabe näher eingehen werden. Wer sich an der Debatte beteiligen möchte, kann seine Beiträge hierzu gern bei der Redaktion einreichen, die natürlich immer in voller Länge und unverändert in die Debatte eingehen werden.

J. M. Hackbarth

Der obige Artikel stammt aus der folgenden Zeitschrift des „Philosophenclub der Lohnabhängigen“ PCL:



Telegram	WhatsApp
Telegram – Verteiler – für „Der Aufstand“	
Stand: 25.04.2021, 17.00 Uhr	Mitgliederzahlen:
Think Tank	
Querdenken Berlin, Konstanz, Stuttgart,	
dieBasis BW LV - Interessierte Chat	
dieBasis Schleswig-Holstein	
Pax-Terra-Musica Forum	20
dieBasis Ludwigsburg diskutiert	33
MIND GLOBAL CHAT	37
Gesellschaft der Gleichen	34
Info Gruppe Widerstand	36
dieBasis Tuttlingen / Donaueschingen	42
dieBasis Sigmaringen	40
Widerstand- NF Chat Gruppe	38
Free Speech Zone	40
dieBasis Zollernalbkreis	43
Internat. Allianz f. Menschenrechte	41
dieBasis Waldshut	50
dieBasis Schwabisch Hall	51
dieBasis Rottweil	70
Gilets Jaunes Aix-la-Chapelle	57
dieBasis Tübingen	67
ZK Austausch und Diskussion	62
dieBasis Reutlingen	69
CoronaRebellen NF/RD/HEI/SL	64
Ostholstein Corona Demo	71
dieBasis Stuttgart	81
Blassenübergreif+lösungsorientiert (WhatsApp)	47
dieBasis Freiburg	75
dieBasis Schwarzwald-Baar	83
dieBasis Bodenseekreis	74
dieBasis dieBasis KV Breisgau-Hochschwarzwald	79
dieBasis Mannheim	76
dieBasis Karlsruhe Land	85
dieBasis Rhein-Neckar	95
RatschkattlMuenchen	88
Speakers Café Original	94
Freie Linke Nord	130
Gemeinsam2020	161
Info Kanal Widerstand	171
Menschenrechte für Leer Ostfriedensland	211
Allianz-pro-Grundgesetz	238
Nicht ohne uns! Bayern	270
@Wir-im-Norden-Active2021	285
Freiheitsboten Ideensammlung	290
Eine eigene Meinung teilen! Für M...	297
Nicht Ohne Uns! DORTMUND	321
Corona Rebellen Berlin	409
FreeTruthMedia – Diskussion	555
Demokratischer Widerstand (Südbaden)	599
Corona Rebellen Nord	657
Widerstand Niedersachsen	724
Bananenrepublik BRD! Willkürjustiz	713
Corona Rebellen Sachsen	1.291
Freie Linke Chat (Widerstand...)	1.754
KenFM Ken Jepsen Fanchat Diskussion	5.589

FREIHEITS-CHAT	30.081
Gesamt Mitgliederzahl:	46.588
Gruppen mit eingeschränkten Freiheiten in grau, werden nicht mitgezählt	

Weltweite Menschenrechtslage durch Corona massiv verschlechtert

Jahresbericht von Amnesty International

VERÖFFENTLICHT AM 7. APRIL 2021



Die Inzidenzwerte, ob nun 100, 35 oder 50, sind im Grunde nichts anderes als Fiktionen und damit im Verhältnis zu den Freiheitsrechten der Bürger blanke Willkür.»

Prof. Rupert Scholz (83, CDU),
Staatsrechtler und Ex-
Bundesverteidigungsminister

Deutschland Kurier

#allesdichtmachen



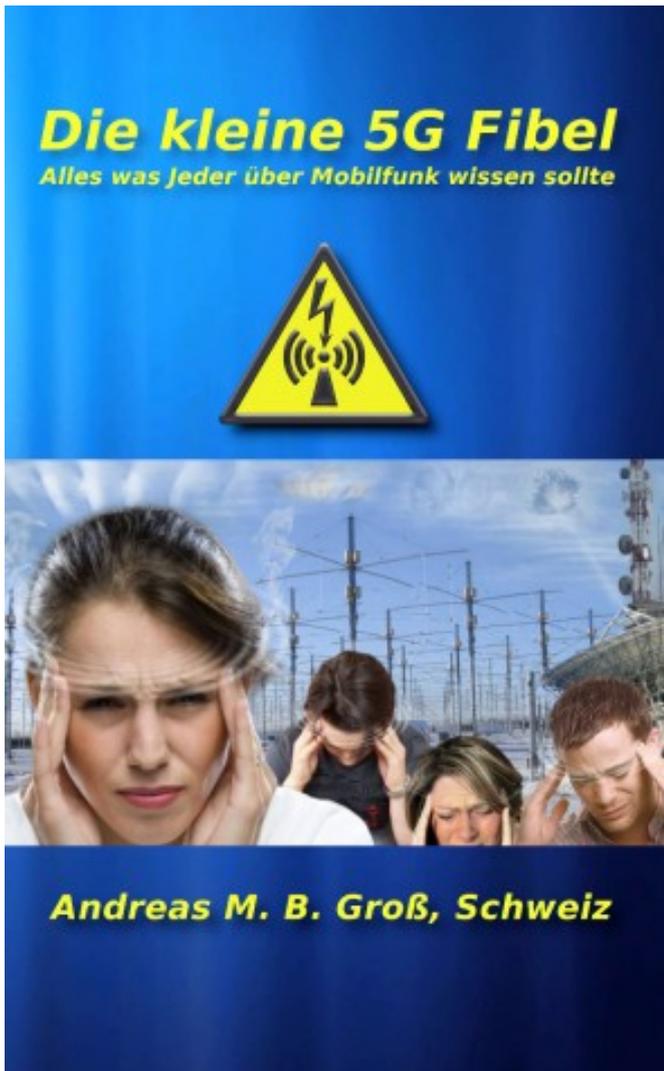
~1.6 Millionen Views
432.363 Reaktionen

405.507
=93,79%



26.856
=6,21%

An alle Kulturschaffenden, die gerade einen medialen #Shitstorm erleiden:
Lasst euch nicht einschüchtern - die Mehrheit des Publikums dankt es euch!



Grüezi

Heute in den Nachrichten:

"Bundesrätin Simonetta Sommaruga will massiv aufrüsten, damit ländliche Gebiete bei der Digitalisierung nicht abgehängt werden. Ihr Plan: Die Swisscom soll gezwungen werden, auch in Randregionen sehr schnelle Internetverbindungen anzubieten."

https://www.watson.ch/schweiz/digital/462234620-simonetta-sommaruga-gibt-den-ausbaubefehl-fuer-schnelleres-internet?utm_source=c36daily

Und sie spricht nicht vom Glasfaser-Ausbau, sondern vom flächendeckenden 5G. Obwohl der Funk auf lange Sicht energieraubender und kostenträchtiger ist, als Glasfaser. Und vor allem gesundheitsbelastend.

Ich bin Computer-Ingenieur und brauche intensiv - wie kein anderer - das Internet. Ich lade ganze Websites und Apps ins Internet, d.h. GB-grosse Dateien rauf und runter. Natürlich über Glasfaser und ohne WLAN, nur Kabelbasiert. Aber 80Gbit - wie Sommaruga anpreist - brauche ich nun wirklich nicht. Ich bin sparsam und komme mit einem mittleren Tarif von Datazug aus.

70% der Internet-Kapazitäten - sagt auch die SwissCom - werden für Videostreams benötigt. Und das sind nicht in erster Linie die Kids, die im ÖV Hollywood-Produktionen schauen wollen. Diese Leistungen, die uns 5G bieten soll, braucht der neue Orwell-Staat, um flächendeckend, eben auch in den

"abgelegenen ländlichen Regionen" die Bürger mit Videokameras zu überwachen. So wie das in London schon seit Jahren gemacht wird: Jede Ecke ist unter Kontrolle. Da kann man dann auch jeden Maskenverweigerer erwischen und abstrafen. Wie in China, mit einem sozialen Punktesystem.

Darum beteiligt Euch an dem Nationalen Sammeltag für die Volksinitiative Samstag, 24. April:

<https://mobilfunkhaftung.ch/>

Zu Eurer Unterstützung empfehle ich "Die kleine 5G-Fibel", für 10 Stutz hier zu bestellen: <https://5gfrei.ch/de/5Gfibel>
Das ist kurz und bündig ein Argumentarium gegen 5G, geeignet, um den Nachbarn oder die Kollegin aufzuwecken...
Gruss und bis morgen beim Unterschriften-Sammeln, wir schaffen das!

Andreas

5G Frei

Dipl.-Ing. Andreas Gross, Webmaster & Präsident
Althusweg 12, 6315 Morgarten/Kanton Zug, Schweiz

Website: <https://Ägerital.5Gfrei.ch/>

„Unser Land über die Köpfe der Länderparlamente hinweg in einen Dauerlockdown zu schicken, ist eine Katastrophe“

zeigt sich David Claudio Siber, Mitglied des Bundesvorstands der basisdemokratischen Partei dieBasis am Rande einer Berliner Demonstration fassungslos. Die Sonne scheint und die Bäume zeigen ihr erstes Grün, als im Deutschen Bundestag die Abgeordneten die Wunschvorstellung von Bundeskanzlerin Angela Merkel abnicken, und „Ja“ sagen zu dem neuen Infektionsschutzgesetz.

Die Bundesregierung will mit der neuen Regelung unter anderem erreichen, dass ab einer Sieben-Tage-Inzidenz von 100 Infizierten bzw. positiv Getesteten an drei aufeinanderfolgenden Tagen in ganz Deutschland die sogenannte »Notbremse« durchgesetzt werden kann. Teil des Bremsens soll auch eine Ausgangssperre von 21 Uhr abends bis 5 Uhr morgens sein... (folge dem Link)



<https://diebasis-lvsh.de/index.php/presse/pressemitteilungen/145-pressemitteilung-diebasis-sh-ueber-das-neue-infektionsschutzgesetz.html>

Pressemitteilung *dieBasis*



Newsletter

Ausgabe: 12/21

www.umehr.net

26.04.2021

Satzung des Vereins „United Movement for Equal Human Rights“

UMEHR e.V.i.Gr.

§ 1 Name und Sitz des Vereins

1. Der Verein führt den Namen „United Movement for Equal Human Rights“. Er soll in das Vereinsregister eingetragen werden und führt dann den Zusatz „e.V.“ (eingetragener Verein).
2. Der Verein hat seinen Sitz in Hamburg (Deutschland).
3. Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

§ 2 Bestimmung zur Eintragung des Vereins in das Vereinsregister

Die Gründungsmitglieder bestimmen, dass der Verein ins Vereinsregister eingetragen wird.

§ 3 Zweck des Vereins

1. Zweck ist die Vereinigung von Menschen, welche sich für die Verankerung der egalitären **Menschenrechte der UN von 1948** in Verfassungen und Gesetzen durch ihre freien Entscheidungen als Staatsbürger engagieren. Auf internationaler Ebene wurde 1948 von der

Generalversammlung der Vereinten Nationen das erste und letzte Mal die "Allgemeine Erklärung der Menschenrechte" verabschiedet, die einen universalen und globalen Anspruch hat, jedoch nicht formalrechtlich bindend ist. Die Mitglieder des Vereins sind sich bewusst, dass der Textlaut dieser Erklärung in sich widersprüchlich, umstritten und verbesserungswürdig ist und wirken auf eine verbesserte, neue Version und internationale Legitimation hin. Zu diesem Zweck organisieren sich die Mitglieder dieses Vereins regional, überregional, kontinental und global und schließen Bündnisse mit anderen Initiativen, Organisationen und Vereinen.

2. Seine konkrete Arbeit besteht auch darin, Menschen vor Ort beim Definieren ihrer regionalen Ansprüche auf Verwirklichung ihrer Menschenrechte zu unterstützen und bei deren Realisierung zu helfen.

3. Der Verein unterbreitet Angebote zur politischen Bildung, fördert die direkte Beteiligung der Menschen an der Lösung ihrer menschenrechtlichen Probleme und macht diese im öffentlichen Raum sichtbar. Hierzu entwickelt, fördert und betreibt der Verein Angebote und flankiert diese mit Flugschriften, Zeitungen, Zeitschriften, Büchern und Veranstaltungen. Damit leistet der Verein einen Beitrag zur Verbreiterung des öffentlichen Meinungsspektrums mit dem Ziel, die öffentliche Debatte über die Menschenrechte zu kultivieren und die Möglichkeiten der Meinungsbildung zu erweitern.

4. Der Verein fördert zum Thema Menschenrechte öffentliche Bildungs- und Diskussionsveranstaltungen, wirkt an solchen mit und übernimmt die Gastgeberchaft für Vernetzungstreffen und überregionale Strukturen, bis hin zur internationalen Ebene.

§ 4 Erwerb der Mitgliedschaft

1. Mitglieder des Vereins können **natürliche und juristische Personen** werden, welche den Vereinszweck unterstützen. Die Beantragung einer Form der Mitgliedschaft (**Vollmitglied oder Fördermitglied**) erfolgt in der Regel über ein Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes in einer schriftlichen Form und kann von diesem nach Prüfung des unterzeichneten Aufnahmeantrags zu einer **vorläufigen Mitgliedschaft** entschieden werden. Bei Ablehnung des Aufnahmeantrags ist der geschäftsführende Vorstand verpflichtet, dem Antragsteller die Gründe für die Ablehnung schriftlich mitzuteilen. In diesem Fall kann die antragstellende Person ihren Aufnahmeantrag direkt einer Mitgliederversammlung übergeben. Über die endgültige Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet immer die nächste Mitgliederversammlung jeweils am Ende der Tagesordnung, nachdem die anwesenden Mitglieder Gelegenheit hatten, die neuen Mitglieder kennen zu lernen. Fühlen sich die anwesenden Mitglieder noch nicht

Impressum: V.i.S.d.P.: J.M.Hackbarth,
UMEHR e.V.i.Gr.,
Holsteiner Chaussee 303 b, 22457 Hamburg
Telefon: 0171/5505542
Email: info@umehr.net

dazu in der Lage, endgültig zu entscheiden, können sie die Entscheidung vertagen. Vorläufige Mitglieder haben nur eine beratende Stimme.

2. **Natürliche Personen** können ab dem vollendeten 14. Lebensjahr die Vollmitgliedschaft oder Fördermitgliedschaft beantragen, sind aber bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs zu keiner Beitragszahlung verpflichtet.

3. Für eine **Vollmitgliedschaft** mit Stimmrecht ist es erforderlich, eine Aufgabe im Verein zu übernehmen, die auf einer Selbstverpflichtung basiert. Das Stimmrecht von Vollmitgliedern pausiert, wenn die Mitarbeit eines Mitglieds ruht. Die Stimmrechtspause beginnt sofort nach erklärter Pause der Mitarbeit, oder bei unerklärter Pause der Mitarbeit nach der vierten Woche auf Antrag, erklärt durch die Mitgliederversammlung und wird dem pausierenden Mitglied schriftlich mitgeteilt.

4. **Juristische Personen** müssen ein Gründungsdokument vorweisen und eine Kopie dem Verein übergeben. Sie können für keine Wahlfunktion im Verein kandidieren und erhalten keine Aufgaben innerhalb des Vereins. In den Mitgliederversammlungen des Vereins haben sie eine volle Stimme.

5. Der Verein kann auch **Fördermitglieder** ohne Stimmrecht aufnehmen und dafür werben. Fördermitglied kann werden, wer den Vereinszweck unterstützt und regelmäßig einen finanziellen oder sonstigen Beitrag an den Verein leistet.

§ 5 Beendigung der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft erlischt mit dem Tod, durch mündliche oder schriftliche Austrittserklärung, oder durch Ausschluss aus dem Verein.

2. Der **erweiterte Vorstand** des Vereins kann Mitglieder mit einer schriftlichen Begründung ausschließen, wenn deren Handlungen und Positionen dem Zweck des Vereins entgegen stehen. Das Mitglied kann gegen eine solche Entscheidung bei der nächsten Mitgliederversammlung schriftlich Beschwerde einreichen und eine Entscheidung verlangen.

§ 6 Mitgliedsbeiträge

Über die Höhe der Mitgliedsbeiträge entscheidet die Mitgliederversammlung.

§ 7 Organe des Vereins

1. Die Organe des Vereins sind:

- die **Mitgliederversammlung** als Legislative,
- der **geschäftsführende Vorstand** als Exekutive,
- die **Schieds- und Kontrollkommission** als Judikative,
- die **Redaktion** als Mediative.
- der **erweiterte Vorstand** aus Exekutive, Judikative und Mediative

2. Alle Organe des Vereins müssen sich zum Zwecke eines systematischen Arbeitsablaufes eine Geschäftsordnung geben und diese von der Mitgliederversammlung abstimmen lassen. Der Verein empfiehlt, sich bei allen Geschäftsordnungen prinzipiell an dem am weitesten verbreiteten Geschäftsordnungshandbuch der USA, die „Robert’s Rules of Order“, oder an der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages zu orientieren.

§ 8 Geschäftsführender Vorstand

1. Der geschäftsführende Vorstand besteht aus drei Personen: Vorsitzender, dessen Stellvertreter und Schatzmeister.

2. Er führt die laufenden Geschäfte des Vereins und hat einen Jahresabschluss zu erstellen.

3. Der Verein wird vom geschäftsführenden Vorstand gerichtlich und außergerichtlich jeweils durch zwei Mitglieder gemeinschaftlich vertreten.

§ 9 Schieds- und Kontrollkommission

1. Die **Schieds- und Kontrollkommission** besteht aus einem Vorsitzenden und mindestens einem Stellvertreter.

2. Sie bearbeitet alle Aufnahmeanträge laut den Anforderungen der Satzung und reicht sie mit einer Empfehlung zur Entscheidung an den geschäftsführenden Vorstand weiter.

3. Sie kontrolliert vor jeder Mitgliederversammlung die Kasse des Vereins.

4. Diese Kommission bearbeitet alle eingehenden Beschwerden und achtet auf die Einhaltung aller Regeln des Vereins durch dessen Organe. Über Verstöße berichtet sie dem erweiterten Vorstand und der Mitgliederversammlung.

§ 10 Die Redaktion

1. Die **Redaktion** besteht aus einem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und allen Redakteuren der einzelnen Publikationen des Vereins.

2. Die jeweiligen Redakteure haben aufgrund ihrer presserechtlichen Verantwortung in ihren Bereichen ein Widerspruchsrecht für inhaltliche Beiträge, die veröffentlicht werden sollen.

§ 11 Erweiterter Vorstand

1. Der **erweiterte Vorstand** ist vom geschäftsführenden Vorstand mit einer Frist von zwei Wochen einzuberufen, wenn ein Drittel der Mitglieder des erweiterten Vorstandes dies verlangt.

2. In dringenden Fällen kann die Frist vom geschäftsführenden Vorstand bis auf drei Tage verkürzt werden.

§ 12 Amtsdauer des Vorstandes

1. Der **geschäftsführende Vorstand** und alle Mitglieder des **erweiterten Vorstandes** bleiben für ein Geschäftsjahr bis zur Neuwahl mit imperativem Mandat im Amt.

2. Auf Beschluss einer Mitgliederversammlung können Mitglieder des Vorstandes vorzeitig ausgetauscht werden.

3. Scheidet ein Mitglied des Vorstandes vor einer nächsten Mitgliederversammlung aus, rückt dessen Stellvertreter auf.

4. Sollte ein personeller Notstand in einem Organ des Vereins eintreten, sodass anfallende Aufgaben nicht mehr erledigt werden können, muss der geschäftsführende Vorstand Mitglieder bis zur nächsten Mitgliederversammlung kommissarisch in nicht besetzte Aufgabenbereiche einsetzen und gleichzeitig eine Mitgliederversammlung fristgerecht einberufen.

§ 13 Form, Frist und Voraussetzungen zur Einberufung einer Mitgliederversammlung

1. Eine **Mitgliederversammlung** ist unter Angabe einer Tagesordnung mindestens einmal jährlich vom Vorstand mit

einer Einladungsfrist von mindestens zwei Wochen schriftlich, per Email oder über die sozialen Netzwerke einzuberufen.

2. Eine Mitgliederversammlung kann auch per Videokonferenz abgehalten werden.

3. Ferner ist eine Mitgliederversammlung vom geschäftsführenden Vorstand einzuberufen, wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder dies verlangt.

4. Anträge zur Änderung der Satzung, einer ihrer Anlagen oder einer Geschäftsordnung müssen im Wortlaut in der Einladung zur betreffenden Mitgliederversammlung bekannt gegeben werden.

§ 14 Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn satzungsgemäß eingeladen wurde und mindestens 51 % der Vollmitglieder anwesend sind.

2. Zu Abstimmungen sind auch Vollmitglieder zugelassen, die durch eine Videokonferenz zugeschaltet sind.

3. Alle Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst.

4. Die Mitgliederversammlung entscheidet über alle Anträge zu der Satzung, zu deren Anlagen sowie über alle Geschäftsordnungen der Organe des Vereins.

§ 15 Versammlungsleitung, Protokoll und dessen Unterzeichnung

1. Die Versammlungsleitung wird von einem **Präsidium** übernommen, welches der geschäftsführende Vorstand vorschlägt und aus **Moderation 1, Moderation 2 und Protokollführung** besteht. Die dafür vorgeschlagenen Personen werden, wenn kein Einspruch erfolgt, von den Versammelten im Block mit einfacher Mehrheit gewählt. Thematische Redebeiträge sind den Mitgliedern des Präsidiums im Rahmen ihrer Tätigkeiten nicht gestattet. Melden sie sich zur Diskussion, übernimmt ein anderes Präsidiumsmitglied für diese Redezeit dessen Aufgabe.

2. Über die Beschlüsse ist ein Protokoll zu führen, dessen Erstellung und Verteilung vom geschäftsführenden Vorstand innerhalb von einer Woche zu organisieren ist.

3. Jedes Protokoll einer Mitgliederversammlung muss am Anfang der folgenden Versammlung verlesen und von den Anwesenden per Beschluss bestätigt werden. Korrekturen werden handschriftlich vorgenommen. Die Protokolle sind vom Vorsitzenden des geschäftsführenden Vorstandes und dessen Stellvertreter zu unterschreiben.

§ 16 Auflösung des Vereins

1. Über die Auflösung des Vereins kann nur in einer eigens mit dieser Tagesordnung einberufenen Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit beschlossen werden.

2. Bei der Auflösung des Vereins fällt das Vermögen des Vereins nach Abzug der Liquidationskosten zu gleichen Teilen an alle zum Zeitpunkt des Beschlusses verbliebenen Vollmitglieder des Vereins.

3. Nach Auflösung des Vereins werden alle Dokumente des Vereins vernichtet, außer der Satzung, allen dazugehörigen Protokollen der Mitgliederversammlungen, allen vom Verein eingegangenen Verträgen, allen Jahresabschlüssen des Vereins, sowie allen Kassenbüchern und den dazugehörigen Belegen des Vereins. Diese Unterlagen müssen 10 Jahre nach

der Auflösung des Vereins vom letzten geschäftsführenden Vorstand aufbewahrt werden.

§ 17 Der Beirat des Vereins

1. Der Verein fordert alle Mitglieder, die als juristische Person eintreten, dazu auf, sich in einem Beirat des Vereins zu versammeln, in dem jede juristische Person einschließlich unseres Vereins eine volle Stimme haben. Der Verein wählt für den Beirat einen Vertreter, der dort das Stimmrecht für unseren Verein mit einer Stimme wahrnimmt.

2. Der Verein stellt für die Versammlungen des Beirates eine Räumlichkeit und eine Versammlungsleitung zur Verfügung, welche aus **Moderation 1, Moderation 2 und Protokollführung** besteht. Die von unserem Verein gestellte Versammlungsleitung besitzt kein Stimmrecht. Wenn der Beirat sich eine eigene Geschäftsordnung gegeben hat und aus seiner Mitte einen Sprecher sowie mindestens eine Stellvertretung gewählt hat, kann er dies anders organisieren.

3. Der Beirat tagt auf Einladung des geschäftsführenden Vorstandes des Vereins, oder wenn dies mindestens ein Drittel der juristischen Personen des Vereins verlangt, um die Interessen des Vereins mit denen aller anderen juristischen Personen, die dem Verein beigetreten sind, zu verhandeln und abzustimmen.

Die vorstehende Satzung wurde in der Gründungsversammlung vom 21.04.2021 in Hamburg von 22 Gründungsmitgliedern verabschiedet.

Auszug aus dem Protokoll der Gründungsversammlung des Vereins vom 21.04.2021 in Hamburg:

Weitere Aufgaben und Schritte zur Eintragung des Vereins.

„Sodann wurden die nächsten Schritte für die Aufnahme der Vereinstätigkeit erörtert.

Die Mitglieder wurden von Markus Nispel darüber informiert, dass für den Vorverein Handelnde Personen nach § 54 S. 2 BGB persönlich haften. Diese Haftung erlischt mit der Erlangung der Rechtsfähigkeit durch den Verein. Bloße Mitglieder des Vorvereins haften für dessen Verbindlichkeiten Dritten gegenüber nicht persönlich, sondern lediglich mit ihrem Anteil am Vereinsvermögen (BGH NJW-RR 2003, 1265; Palandt/Ellenberger § 54 Rdn. 13; MünchKommBGB/Reuter § 54 Rdn. 49 ff.). Ob die Rechtsprechung des BGH zur Verlustdeckungshaftung bei der Vor-GmbH (BGHZ 134, 333) auf den Vorverein übertragbar ist, ist unstritten (dafür Palandt/Ellenberger § 21 Rdn. 12; MünchKommBGB/Reuter § 21, 22 Rdn. 85, 98 ff.; dagegen Schauhoff/v. Randenborgh § 2 Rdn. 15).

Auf Vorschlag von Markus Nispel wurde durch Handzeichen einstimmig beschlossen, dass der Vorstand bis zur Eintragung des Vereins in das Vereinsregister nur diejenigen Rechtsgeschäfte vornehmen darf, welche zur Erlangung der Rechtsfähigkeit erforderlich sind.“

Pressemitteilung DieBasis Schleswig Holstein

Basisdemokraten in Schleswig-Holstein fürchten um das Kindeswohl

„Covid-Test an Schülern sofort einstellen“

Für viele Schüler beginnt mit dem Ende der Osterferien in Schleswig-Holstein wieder die Schule. Was viele Kinder freut: Sie dürfen wieder in den Präsenzunterricht. Vorausgesetzt, sie weisen einen negativen Corona-Schnelltest nach. „Diese neue Regelung ist nicht nur für die Lehrkräfte in den Schulen eine Zumutung, die diese Tests durchzuführen und zu überwachen haben, sondern auch für die Eltern, wenn zu Hause getestet wird“, kritisiert David Claudio Siber von der basisdemokratischen Partei dieBasis. Am schlimmsten treffe es aber die Kinder, bei denen massive Ängste forciert werden, betont das Mitglied des Bundesvorstandes und Bundestagskandidat für Schleswig-Holstein bei den kommenden Bundestagswahlen. Zudem sei der Diskriminierung von Schülern Tür und Tor geöffnet, sollte der Test wider Erwarten positiv ausfallen.

Der Bundestagskandidat ist selbst Vater von sechs Kindern und erlebt hautnah, welche Irritationen die Tests bei seinen Jüngsten auslösen. Er ist sich sicher, dass bei dieser Gängelung der Kleinsten der Gesellschaft nicht das Kindeswohl im Fokus steht, sondern scheinbar ein profitgetriebenes Motiv. „Schon bei den Maskengeschäften sehen wir, dass deren Wirkung auf das Infektionsgeschehen laut aktueller Studien irrelevant ist, sich damit aber viel Geld verdienen lässt, was auch einige Abgeordnete der Union und anderer Parteien für sich entdeckt haben,“ empört sich der engagierte Familienvater.

Dass Kinder an Covid 19 erkranken, ist wissenschaftlich bestätigt nicht nur sehr unwahrscheinlich. Sie tragen auch nicht zur Verbreitung des Infektionsgeschehens bei. Das Resultat ergab eine Studie von vier Universitätskliniken zu diesem Thema. Insgesamt scheinen Kinder demnach nicht nur seltener an COVID-19 zu erkranken, was schon länger bekannt ist, sondern auch seltener durch das SARS-CoV-2-Virus infiziert zu werden. „Das erklärten immerhin Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich, Sprecher des Zentrums für Infektiologie am Universitätsklinikum Heidelberg und Prof. Dr. Klaus-Michael Debatin, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Ulm bei der Pressekonferenz anlässlich der Veröffentlichung der Studie“, weiß Siber und fordert nachdrücklich die sofortige Beendigung der Testpflicht an Schulen zugunsten des Kindeswohls - nicht nur in Schleswig-Holstein. „Wir fordern auch, den Präsenzunterricht auch ohne Tests wieder aufzunehmen“, betont der Wahl-Flensburger.

Pressekontakt:

Basisdemokratische Partei Deutschland – dieBasis

Landesverband Schleswig-Holstein

Pressesprecher: Michael Metzsig

E-Mail: presse@diebasis-lvsh.de

Mobilnummer: 01579 - 23 50 352

Geschäftsstelle: Suurfeld 5a, 23775 Großenbrode

Formblatt für eine Unterstützungsunterschrift (Landesliste)

Eine Unterschrift ist nur gültig, wenn sie der Unterzeichner persönlich und handschriftlich geleistet hat. Unterschriften dürfen erst gesammelt werden, wenn die Landesliste aufgestellt ist. Vorher geleistete Unterschriften sind ungültig. Jeder Wahlberechtigte darf mit seiner Unterschrift nur eine Landesliste unterstützen. Wer mehrere Landeslisten unterzeichnet, macht sich nach § 108d in Verbindung mit § 107a des Strafgesetzbuches strafbar.



Ausgegeben

Kiel, den 14. April 2021

Der Landeswahlleiter

Unterstützungsunterschrift

Ich unterstütze hiermit durch meine Unterschrift die Landesliste der Partei
Basisdemokratische Partei Deutschland - dieBasis

(Name der Partei und ihre Kurzbezeichnung)

bei der Wahl zum 20. Deutschen Bundestag

für das Land Schleswig-Holstein

(Name des Landes)

(Vollständig in Maschinen- oder Druckschrift ausfüllen)

Familienname:

Vornamen:

Geburtsdatum:

Anschrift (Hauptwohnung)

Straße, Hausnummer¹⁾:

Postleitzahl, Wohnort:

Ich bin damit einverstanden, dass für mich eine Bescheinigung des Wahlrechts eingeholt wird.²⁾

....., den

(Persönliche und handschriftliche Unterschrift)

(Nicht vom Unterzeichner auszufüllen)

Bescheinigung des Wahlrechts³⁾

Der/Die vorstehende Unterzeichner(in) ist Deutsche(r) im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes. Er/Sie erfüllt die sonstigen Wahlrechtsvoraussetzungen des § 12 des Bundeswahlgesetzes, ist nicht nach § 13 des Bundeswahlgesetzes vom Wahlrecht ausgeschlossen und im oben bezeichneten Land wahlberechtigt.

....., den

Die Gemeindebehörde

(Dienstsigel)

- 1) Bei außerhalb der Bundesrepublik Deutschland lebenden Wahlberechtigten ist der Nachweis für die Wahlberechtigung durch die Angaben gemäß Anlage 2 und Abgabe einer Versicherung an Eides statt zu erbringen.
- 2) Wenn der Unterzeichner die Bescheinigung seines Wahlrechts selbst einholen will, streichen.
- 3) Die Gemeindebehörde darf das Wahlrecht jeweils nur einmal für einen Kreiswahlvorschlag und eine Landesliste bescheinigen; dabei darf sie nicht festhalten, für welchen Wahlvorschlag die erteilte Bescheinigung bestimmt ist. Die Wahlberechtigung des Unterzeichners muss im Zeitpunkt der Unterzeichnung gegeben sein.

Datenschutzhinweise auf der Rückseite

Informationen zum Datenschutz

Für die mit Ihrer Unterstützungsunterschrift angegebenen personenbezogenen Daten gilt:

1. Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten dient dazu, die Mindestzahl von Unterstützungsunterschriften für Wahlvorschläge nach § 27 Absatz 1 Bundeswahlgesetz nachzuweisen.

Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten erfolgt auf der Grundlage von § 1 Absatz 8 Bundesdatenschutzgesetz in Verbindung mit Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe c und Artikel 9 Absatz 2 Buchstabe g Datenschutz-Grundverordnung in Verbindung mit den §§ 19, 25, 27 und 28 Bundeswahlgesetz und den §§ 39, 40, 41 Bundeswahlordnung.

2. Sie sind nicht verpflichtet, Ihre personenbezogenen Daten bereitzustellen.
Ihre Unterstützungsunterschrift für den Wahlvorschlag ist jedoch nur mit diesen Angaben gültig.
3. Verantwortlich für die Verarbeitung der mit Ihrer Unterstützungsunterschrift angegebenen personenbezogenen Daten ist die Unterstützungsunterschriften sammelnde Partei (.....
Cordula Schau Lotsenstation 2 24768 Schülpl b. Rendsburg 015201813521)¹⁾.

Nach Einreichung der Unterstützungsunterschriften beim Landeswahlleiter ist der Landeswahlleiter (.....
des Landes Schleswig-Holstein, Düsterbrookweg 92, 24105 Kiel, wahlen@im.landsh.de)²⁾
für die Verarbeitung der personenbezogenen Daten verantwortlich.

Verantwortlich für die Verarbeitung der personenbezogenen Daten bei der Erstellung der Wahlrechtsbescheinigung ist die Gemeindebehörde, bei der Sie mit Ihrem Hauptwohnsitz gemeldet sind.

4. Empfänger der personenbezogenen Daten ist der Landeswahlausschuss (Postanschrift: c/o Landeswahlleiter, siehe oben Nummer 3).

Im Falle einer Beschwerde gegen die Zurückweisung einer Landesliste nach § 28 Absatz 2 Bundeswahlgesetz können auch der Bundeswahlausschuss und der Bundeswahlleiter Empfänger der personenbezogenen Daten sein.

Im Falle von Wahleinsprüchen können auch der Deutsche Bundestag, die sonstigen nach dem Wahlprüfungsgesetz am Verfahren Beteiligten sowie das Bundesverfassungsgericht, in anderen Fällen auch andere Gerichte Empfänger der personenbezogenen Daten sein.

5. Die Frist für die Speicherung der personenbezogenen Daten richtet sich nach § 90 Absatz 2 Bundeswahlordnung: Formblätter mit Unterstützungsunterschriften für Wahlvorschläge sind nach Ablauf von sechs Monaten seit der Wahl zu vernichten, wenn nicht der Bundeswahlleiter mit Rücksicht auf ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren etwas anderes anordnet oder sie für die Strafverfolgungsbehörde zur Ermittlung einer Wahlstrafat von Bedeutung sein können.
6. Nach § 1 Absatz 8 Bundesdatenschutzgesetz in Verbindung mit Artikel 15 Datenschutz-Grundverordnung können Sie von dem Verantwortlichen über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten Auskunft verlangen.
7. Nach § 1 Absatz 8 Bundesdatenschutzgesetz in Verbindung mit Artikel 16 Datenschutz-Grundverordnung können Sie von dem Verantwortlichen die Berichtigung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen. Dadurch wird Ihre Unterstützungsunterschrift nicht zurückgenommen.
8. Nach § 1 Absatz 8 Bundesdatenschutzgesetz in Verbindung mit Artikel 17 Datenschutz-Grundverordnung können Sie von dem Verantwortlichen die unverzügliche Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen, soweit Ihre personenbezogenen Daten für die Zwecke, für die sie verarbeitet wurden nicht mehr notwendig sind und die Speicherfrist abgelaufen ist, Ihre personenbezogenen Daten unrechtmäßig verarbeitet wurden oder der Verantwortliche zur Löschung verpflichtet ist. Dadurch wird Ihre Unterstützungsunterschrift nicht zurückgenommen.
9. Nach § 1 Absatz 8 Bundesdatenschutzgesetz in Verbindung mit Artikel 18 Datenschutz-Grundverordnung können Sie von dem Verantwortlichen statt der Löschung die Einschränkung der Verarbeitung verlangen, soweit Ihre personenbezogenen Daten für die Zwecke, für die sie verarbeitet wurden nicht mehr notwendig sind oder Ihre personenbezogenen Daten unrechtmäßig verarbeitet wurden. Sie können die Einschränkung der Verarbeitung auch dann verlangen, wenn Sie der Auffassung sind, dass Ihre personenbezogenen Daten unrichtig sind. Durch einen Antrag auf Einschränkung der Verarbeitung wird Ihre Unterstützungsunterschrift nicht zurückgenommen.
10. Beschwerden können Sie an den zuständigen Landesdatenschutzbeauftragten und gegebenenfalls an den Datenschutzbeauftragten des jeweils für die Datenverarbeitung Verantwortlichen (siehe oben Nummer 3) oder an den Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (Postanschrift: Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, Postfach 1468, 53004 Bonn; E-Mail: poststelle@bfdi.bund.de) richten.
11. Sie können diese Informationen auch auf der Homepage des Bundeswahlleiters unter www.bundeswahlleiter.de ansehen.

1) Name und Kontaktdaten sind von der Partei einzutragen.

2) Landeswahlleiter, Dienststelle und Kontaktdaten des Landeswahlleiters sind vom Landeswahlleiter einzutragen.

Meinst du, die Russen wollen Krieg?

(Jewgeni Jewtuschenko 1961)

Meinst du, die Russen wollen Krieg?
Befrag die Stille, die da schwieg
im weiten Feld, im Pappelhain,
Befrag die Birken an dem Rain.
Dort, wo er liegt in seinem Grab,
den russischen Soldaten frag!
Sein Sohn dir drauf Antwort gibt:

*Meinst du, die Russen woll'n,
meinst du, die Russen woll'n,
meinst du, die Russen wollen Krieg?*

Nicht nur fürs eig'ne Vaterland
fiel der Soldat im Weltenbrand.
Nein, daß auf Erden jedermann
in Ruhe schlafen gehen kann.
Holt euch bei jenem Kämpfer Rat,
der siegend an die Elbe trat,
was tief in unsren Herzen blieb:

*Meinst du, die Russen woll'n,
meinst du, die Russen woll'n,
meinst du, die Russen wollen Krieg?*

Der Kampf hat uns nicht schwach gesehn,
doch nie mehr möge es geschehn,
daß Menschenblut, so rot und heiß,
der bitt'ren Erde werd' zum Preis.
Frag Mütter, die seit damals grau,
befrag doch bitte meine Frau.
Die Antwort in der Frage liegt:

*Meinst du, die Russen woll'n,
meinst du, die Russen woll'n,
meinst du, die Russen wollen Krieg?*

Es weiß, wer schmiedet und wer webt,
es weiß, wer ackert und wer sät –
ein jedes Volk die Wahrheit sieht:

Meinst du, die Russen woll'n,
meinst du, die Russen woll'n,
meinst du, die Russen wollen Krieg?

Informiere Dich über die USA und Russland
Militär- und Rüstungsausgaben --- Militärstützpunkte im Ausland
Defender Europe 2021 --- Ukraine-Konflikt --- Krim-Konflikt
Zwei-plus-Vier-Vertrag --- NATO-Russland-Grundakte
Bilde Dir Deine Meinung!

Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

Philosophieclub der Lohnabhängigen
HOMER FREIHEIT

Juli-Heft vom 31.07.2020 Nr. 03/2020

Im Kreuzverhör zum Thema „Volkseigentum oder Gemeinbesitz?“
- von Jürgen Michael Hackbarth,
Ronald Rausch,
Holger Thurow-N.

Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen, am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“
- von Jürgen Michael Hackbarth

Was ist Radikaldemokratie?
- von Jürgen Michael Hackbarth

Oberflächlichkeit im Visier: – Zeitschrift „philosophie“ zum Thema Pazifismus
- von Holger Thurow-N.

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA



06/2020 PhP

FREE SLAVE PROJECT

Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

Philosophieclub der Lohnabhängigen
HOMER FREIHEIT

August/September/Oktober-Heft vom 30.09.2020 Nr. 04/2020

Im Visier: „Der blinde Fleck“ zum Thema Eigentum, von Holger Thurow-N.

Radikaldemokratie mit Besitzrecht gegen Repräsentativdemokratie mit Eigentumsrecht!
von Jürgen Michael Hackbarth

Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen - Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“ (Fortsetzung aus dem Heft 03/20, Juli 2020), von Jürgen Michael Hackbarth

UND ES WAR NICHT MEINE SCHULD, WO ICH WAR, ODER WAS ICH TRUG!

Y LA CULPA NO ERA MIA, NI DONDE ESTABA, NI COMO VESTIA!

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA



FREE SLAVE PROJECT

Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

Philosophieclub der Lohnabhängigen
HOMER FREIHEIT

November/Dezember-Heft vom 10.12.2020 Nr. 05/2020

Die Leitidee der Eigentums-gesellschaft ist unmoralisch! Echo auf das Interview des Magazins „philosophie“ mit Markus Gabriel, Professor für Philosophie und Erkenntnistheorie an der Universität Bonn
von: Holger Thurow-N.

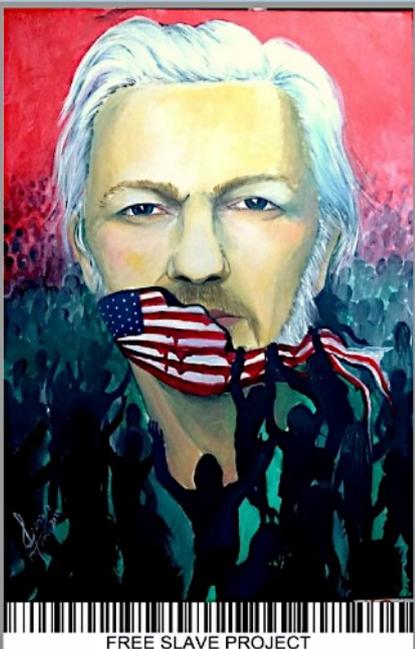
Die Herrschaft des Eigentumsrechts schließt Demokratie/Volksherrschaft im Sinne des Wortes aus!

Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden?

Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“ (Fortsetzung aus Heft 04/20)
von: Jürgen-Michael Hackbarth

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA



FREE SLAVE PROJECT

Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

Philosophieclub der Lohnabhängigen
HOMER FREIHEIT

Januar/Februar-Heft vom 28.02.2021 Nr. 01/2021

Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen
Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“ (Fortsetzung aus dem Heft 03/20)
- von J. M. Hackbarth

Interview mit Rainer Mansfeld
Frage zum Thema Eigentum und Besitz
- von J. M. Hackbarth

Diktaturvisionen – eine Gefahr für die Freiheit
Begleitung der Zeitschrift „philosophie“
- von Holger Thurow-N.

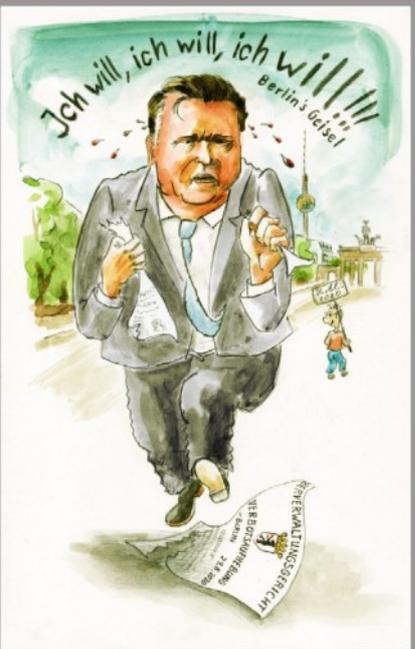
Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden?
(Fortsetzung aus Nr. 5/20)
- von J. M. Hackbarth

Der freie Fall in die Diktatur? Oder gibt es Alternativen?
- von Johannes Schubert

Joh will, ich will, ich will!!!
Berlins Geisel

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA



FREE SLAVE PROJECT